



Philosophie Festival Finale – Dialog-Konzert im NDR:

„MUSIK IST HÖHERE OFFENBARUNG ALS ALLE WEISHEIT UND PHILOSOPHIE“,

Prof. Dr. Erika Schuchardt
im Dialog mit
dem **Szymanowski-Quartett:**

Ludwig van Beethoven, Streichquartett a-Moll, op. 132, im Jahre 1823,
„Heiliger Dankgesang eines Genesenen an die Gottheit
in lydischer Tonart“

1. Auftakt
 - 1. Musikbsp.: 3. Satz des Streichquartetts Nr. 15 in a-Moll, op. 132
2. Vortrag: Beethoven überschreitet Grenzen: „Heiliger Dankgesang...“
 - 2. Musikbsp.: Molto adagio, 1. Abschnitt im 3. Satz des Streichquartetts, op. 132
3. Vortrag: Beethoven als Dankender: „Neue Kraft fühlend“
 - 3. Musikbsp.: Andante, 2. Abschnitt im 3. Satz des Streichquartetts, op. 132
4. Vortrag: Überleitung
 - 4. Musikbsp.: Molto adagio, 3. Abschnitt im 3. Satz des Streichquartetts, op. 132
5. Vortrag: Die auflösende Symbiose: „Mit innigster Empfindung“
 - 5. Musikbsp.: Molto adagio, 5. Abschnitt im 3. Satz des Streichquartetts, op. 132
6. Vortrag: Beethovens Weg aus der Krise – sein Komplementär-Spiralweg
 - 6. Musikbsp.: Gesamtes Streichquartett Nr. 15 in a-Moll, op. 132
7. Ausklang

Die 500 Kerzen-Windlichter des Bühnenbildes dienen anschließend
als Dialog-Angebot zum Mitnehmen für die Zuhörer

FESTIVAL DER
PHILOSOPHIE

F e s t
Wie viel Vernunft
i v a l
d e r
braucht der
P h i l o
Mensch!
s o p h i e

12.-15. APRIL
2 0 1 2
HANNOVER

F e s t
Wie viel Vernunft
i v a l
d e r
braucht der
P h i l o
Mensch!
s o p h i e

**MUSIK IST HÖHERE
OFFENBARUNG
ALS ALLE WEISHEIT
UND PHILOSOPHIE**

L.v.Beethoven

PROF. DR. ERIKA SCHUCHARDT
IM DIALOG MIT DEM
**SZYMANOWSKI-
QUARTETT**

Ludwig van Beethoven,
Streichquartett a-Moll op. 132:
„Heiliger ‚Dank-Gesang‘ eines Genesenen an die Gottheit“

15 April 2012 - 19:00 Uhr
NDR Kleiner Sendesaal
Rudolf-von-Bennigsen-Ufer 22

Eintritt: 10 Euro/erm. 7 Euro
Reservierung: filosofia@accademia-di-piazza.de



F e s t
Wie viel Vernunft
i v a l
d e r
braucht der
P h i l o
Mensch!
s o p h i e

PHILOSOPHIE FESTIVAL FINALE
DIALOG-KONZERT
IM NDR 15.4.2012, 19 UHR



**Beethovens schöpferischer Sprung
aus der Krise –
durch den Lebens-Spiralweg Krisenverarbeitung**

1802



„Viele Leute meinen mich sehr klar zu sehen, aber ich gebe keinen Kommentar“

Beethoven

handkolorierter Kupferstich von
Blasius Höfel nach einer Zeichnung
von Louis Letronne, 1814



**KOMPLEMENTÄR-MODELL KRISEN-MANAGEMENT
individuell – der 8-FACHE LEBENS-SPIRALWEG DER PERSON**

aufwärts für von Krisen *schon* betroffene M, abwärts für *noch nicht* betroffene M,
erschlossen aus weltweit über 2000 Auto-/Biographien – seit 1900



1824



ZIEL-STADIUM III
reflexiv-aktional,
selbst-gesteuerte
,HAND'-Dimension

DURCHGANGS-STADIUM II
affektiv-emotional,
un-gesteuerte
,HERZ'-Dimension

EINGANGS-STADIUM I
kognitiv-reaktiv,
fremd-gesteuerte
,KOPF'-Dimension

LEBENS-SPIRALWEG:
Für jede Krise neu zu beschreiten

Erika Schuchardt

© Erika Schuchardt
 • *Warum gerade ich? Leben lernen in Krisen*. V&R, 13. Aufl. 2013 + www.prof-schuchardt.de/dvdchance – Literaturpreis
 • *Why me? Learning to Live in Crises*. Geneva WCC Publisher 2006, Order: publications.oikoumene.org – Prize for Literature
 Übersetzungen u.a. ins • Japanische • Koreanische • Dänische • Italienische • Amerikan. • Russische www.prof-schuchardt.de/why-me-bibliog
 • *Krisen-Management und Integration*. Doppelband mit DVD. Bertelsmann Verlag, 8. Aufl. 2003 + Reihe: Theorie und Praxis EB – Bestseller
 Bd 1 Biograph. Erfahr. u. wiss. Theorie, Bd 2 Weiterbildung als Krisenverarbeitung www.prof-schuchardt.de/dvdcrisis-management
 • *Diesen Kuss der ganzen Welt – Wege aus der Krise - Beethovens schöpferischer Sprung*. Mit 300 Farb-Abb. u. DVD. Olms Verlag, 2. Aufl. 2013 +
 mit Beiträgen von Constantin Floros und DVD „Beethoven Soirée zum Jubiläum 150 Jahre Freundschaft Deutschland - Japan“
 Übersetzungen u.a. ins • Japanische • Koreanische • Chinesische • Russische • Polnische • Englische • Französische • Italienische i.V.
 Buch-Rezensionen in • Printmedien • Funk • Fernsehen www.prof-schuchardt.de/aktuelles



3. Festival der Philosophie 2012: „Wieviel Vernunft braucht der Mensch?“

**Festival Finale Dialog-Konzert im NDR:
Prof. Dr. Erika Schuchardt mit dem Szymanowski – Quartett:**

„Musik ist höhere Offenbarung als alle Weisheit und Philosophie“,

**Ludwig van Beethoven, Streichquartett a-Moll, op. 132,
„Heiliger Dankgesang eines Genesenen an die Gottheit in lydischer Tonart“
(→ ☒)¹:**

1. Auftakt

Guten Abend und herzlich willkommen Ihnen allen – den Teilnehmern des Festivals der Philosophie, den Hörern des NDR, den Besuchern zum Festival Finale unseres Dialog-Konzerts hier im Sendesaal des NDR.

Das 3. Festival der Philosophie 2012 hat sich in den vergangenen drei Tagen der Frage gestellt: „*Wieviel Vernunft braucht der Mensch?*“ Wird übrigens auch schon mal gefragt: „*Wieviel Menschliches braucht die Vernunft?*“, was aber nicht unser heutiges Thema ist. Das Finale des Festivals, unser Dialog-Konzert, haben wir bewusst provokant unter die Aussage Ludwig van BEETHOVENS gestellt: -„*Musik ist höhere Offenbarung als alle Weisheit und Philosophie*“.²

Trifft die von BEETHOVEN vorgegebene Aussage wirklich zu? Ist die Lösung allein in der Sprache der Musik als jener höheren Offenbarung zu finden?

Wir sind uns klar darüber, dass diese Aussage BEETHOVENS, gerade auch aus seiner Sicht, auf den größten Teil seines musikalischen Werkes zutrifft, und wir werden das anhand unseres Musikbeispiels des *Streichquartetts op. 132* – dem Bruder des *cis-Moll-Quartetts op. 131* – sicher nachvollziehen können. Und doch gibt es Momente, in denen BEETHOVEN, ergänzend noch zu anderen Mitteln greifen zu müssen glaubte.

¹ (→ ☒): Symbol verweist auf eine Bild- oder Tonpräsentation im Vortrag mit Abdruck in diesem Beitrag, hier: →☒ Abb. 1 Plakat und Szymanowski-Quartett (Bilder bitte einheitlich auf linke Textseite setzen)

² Erwähnt, nicht erwiesen, bei Arnim, Bettina v.: Brief vom 28.05.1810 In: Müller, Johannes (Hrsg.) (1959): Werke und Briefe. Bd. 2, S. 245 ff, hier 246

Beginnen wir mit der „*Offenbarung*“ und hören dazu aus BEETHOVENS Spätwerk den 3. Satz, das „*Herzstück*“ des *Streichquartetts Nummer 15, a-Moll op. 132*, das fast gleichzeitig 1824 mit der Endfassung der *9. Symphonie* und der *Missa Solemnis* 1825 – kurz vor seinem Tod – komponiert worden war (→ ☒)³. Zeitgenossen BEETHOVENS empfanden das Quartett als „*bizzarr, schwer verständlich, außerordentlich kompliziert*“. Heute werden diese Merkmale gerühmt. Ich bin gewiss, dass Sie, liebe Zuhörer, heute Abend hier im Sendesaal des NDR dieses am Ende unseres Dialog-Konzertes ganz anders sehen werden.

In der 324. Ausgabe des Wiener Philharmonia Verlages heißt es im Vorwort zur Partitur des Streichquartetts 1920: „*Das Letzte, Höchste, Vergeistigste, das in der Instrumentalmusik überhaupt hervorgebracht worden ist.*“⁴ Damals wurde es uraufgeführt von dem SCHUPPANZIGH-QUARTETT, von BEETHOVEN als „*Leib-Quartett*“ bezeichnet. Heute begrüße ich als Interpreten das SZYMANOWSKI-QUARTETT und darf Ihnen, den Künstlern, nämlich Ihnen, Herr ANDREJ BIELOW, und Ihnen, Herr GRZEGORZ KOTÓW, den beiden Violinisten, Ihnen, Herr VLADIMIR MYKYTKA, dem Bratschisten, Ihnen, Herr MARCIN SIENIAWSKI, dem Cellisten, dafür danken, dass Sie heute mit Ihrer künstlerischen Sensibilität und Virtuosität das *Streichquartett a-Moll* zur Aufführung bringen. Sie, liebe Zuhörer, entscheiden bitte für sich, ob die Beethoven-Aussage „*Musik ist höhere Offenbarung als alle Weisheit und Philosophie*“ zutrifft.

1. Musikbeispiel:

Wir hören den 3. Satz des Streichquartetts Nr. 15 in a-Moll, op. 132 (→ ☒)⁵

2. Vortrag:

Beethoven überschreitet Grenzen: „*Heiliger Dankgesang eines Genesenen an die Gottheit*“

Haben Sie etwas von der „*Offenbarung*“ der Musik BEETHOVENS gespürt? Seinem Schüler LOUIS SCHLÖSSER hatte Beethoven 1823 geantwortet: „*Sie werden mich fragen, woher ich meine Ideen nehme? Das vermag ich mit Zuverlässigkeit nicht zu sagen: Sie kommen ungerufen, mittelbar, unmittelbar; ich könnte Sie mit Händen greifen, in der freien Natur, im Walde, auf Spaziergängen, in der Stille der Nacht, am frühen Morgen, angeregt durch Stimmungen, die sich bei dem Dichter in Worte, bei mir in Töne umsetzen, klingen, brausen, stürmen, bis sie endlich in Noten vor mir stehen.*“⁶

³ → ☒ Abb. 2 LvB Skizze op.131 – Anm.: Beethovens Streichquartett Nr. 15 a-Moll op. 132 wurde, verzögert durch LvBs schwere Krankheit, und Verlags-Verhandlungsschwierigkeiten, erst 1825 vollendet, am 4.9.1825 an SCHLESINGER verkauft und erst weitere 2 Jahre nach LvBs Tod 1829 veröffentlicht; es erhielt deshalb auch die höhere Opuszahl 132 als die zeitlich später entstandenen, jedoch vordatierten Quartette op. 130 und op. 131, letzteres auch als sog. „*Bruder*“ des op. 132 benannt – vgl. dazu Platen, Emil (2012): Beethovens letzte Streichquartette und der Verleger Maurice Schlesinger, Bonn, BHB, darin Episode über LvBs apart klingenden ursprünglichen Schreibfehler, der „jahrhundertlang mit voller Überzeugung gedruckt, entsprechend aufgeführt und auch bei Tonaufnahmen entsprechend eingespielt wurde.“ (S.90)

⁴ Wiener Philharmonia Partituren (1920): Beethoven – Streichquartett op. 132, Wiener Philharmonia Verlag in der 324. Ausgabe, Vorwort

⁵ → ☒ Abb. 3 Programm und Quartett – Vgl. dazu die Sendung NDRkultur Journal am 16.4.2012 mit Interviews und Kommentaren unter www.prof-schuchardt.de/aktuelles/ndr

⁶ Kopitz, K. Cadenbach, R. (Hrsg.) (2009): Bd. 2, S. 811

Thayer, A.W. (Hrsg.) (2011): Bd. 3 S. 506ff – zitiert nach Ausstellungs-Katalog (1890) S. 48, SBB-PK
Abb. d. Orig. Dok. in: Schuchardt, Erika (2013): Diesen Kuss der ganzen Welt – Wege aus der Krise. Beethovens schöpferischer Sprung mit DVD dt, engl, jp, Olms Verlag Hildesheim/Zürich/New York, S. 125

Können Sie, liebe Hörer, sich aber vorstellen, dass BEETHOVEN selbst den Wunsch hatte, seine ergreifende Musik noch zu kommentieren, um Ihnen, den Zuhörern, zu vermitteln, was er mit seiner Musik meinen könnte, auf welche Inhaltlichkeit er mit diesem Musiksatz anspielte? Darum verspürte er die Notwendigkeit, zur Aussage seines ganz persönlichen autobiographischen Empfindens ergänzend noch ein weiteres „vermittelndes“ Medium, die Sprache, zu suchen.

In diesem Zusammenhang erinnern Sie sich vielleicht an den weltberühmten Schlusssatz der 9. *Symphonie* mit dem außergewöhnlichen Jubelchor der „*Freude schöner Götterfunken*“, der vertonten Ode SCHILLERS an die Freude. Seit über 200 Jahren begeistert er in 156 Ländern der Welt – zum Teil als Nationalhymne - die Menschen. Zum Jahreswechsel erklingt er aus zehntausend japanischen Stimmen, gesungen in deutscher Sprache, über den Äther aller Sender der Welt, elektronisch synchronisiert als Freuden – wie als Versöhnungs-Botschaft. Und überdies erklingt er allmitternächtlich zum Tagesabschluss im Deutschlandfunk und seit 1972 auch als textfreie rein musikalische Europahymne.⁷

Worin aber liegt das Geheimnis der Musik-Botschaft BEETHOVENS? BEETHOVEN durchbricht radikal die klassisch zeitgenössischen Grundregeln der Komposition. Einzigartig setzt BEETHOVEN in der Gattung der Symphonie, in einem Instrumentalsatz, erstmals die menschliche Stimme, den Vokalsatz, ein, das heißt: BEETHOVEN bereichert – überhöht – die Musik der Symphonie um die Stimme und um sinnhafte Worte.

Jüngst erklärte der Musikwissenschaftler JOACHIM KAISER im Dialog mit CHRISTIAN THIELEMANN unter dem Titel „*Beethoven entdecken – Discovering Beethoven*“:

„[...] *Beethoven reichen seine eigenen Töne nicht mehr aus, um das auszusagen, was ihm am Herzen liegt – er hat es seiner Musik nicht mehr zugetraut-. Das zeigt, daß alle reinen Affekte wie Freude, Liebe, Schmerz [...] verhältnismäßig schwer herauszustellen sind [...] Beethoven hat 30 Jahre gebraucht [...] aber es war nicht ganz leicht [...]*“.⁸

Jetzt stellt sich die Frage: Was, liebe Zuhörer, meinen Sie, hat das mit unserem *Streichquartett op. 132* zu tun? Sie erinnern sich an den eben gehörten 3. Satz. Auch hier glaubte BEETHOVEN, seiner Musik allein nicht mehr vertrauen zu können, die musikalisch gewählte Gestalt noch erklären zu müssen, und stellte sie zusätzlich unter ein Vorzeichen, unter einen nachträglich erfundenen Titel, dessen Worte lauteten: „*Heiliger Dankgesang eines Genesenen an die Gottheit*“. Das ist mehr als eine nur inhaltliche Charakterisierung. BEETHOVEN verbindet damit grenzüberschreitend Töne und Worte, um seines höchstpersönlichen autobiographischen Bekenntnisses willen, für das er *neben* dem musikalisch vollkommenen Ausdruck die von der „Vernunft“ geleitete sowie aus der Tiefe seines Glaubens geborene Vorgabe erfand, ich wiederhole: „*Heiliger Dankgesang eines Genesenen an die Gottheit in lydischer Tonart*“. Eindrücklich bekennt sich BEETHOVEN darin: 1. zu seinem Leiden, 2. zu seiner Genesung, 3. zu seinem Bezogensein auf die Gottheit, 4. zu seinem Rückbezug auf die lydische Kirchen-tonart und damit auf die alte Form, den Stilbereich der Choralbearbeitung. Und als seien es der Worte noch nicht genug, untertitelt er die weiteren Abschnitte mit „*Neue Kraft fühlend*“ sowie „*Mit innigster Empfindung*“. (→ ☒)⁹

⁷ Abb. d. Orig. Dok in: Schuchardt, Erika (2013): *Diesen Kuss a.a.O.*, S. 50/51

⁸ In: Kaiser, Joachim; Thielemann, Christian (2011): *Beethoven entdecken – Discovering Beethoven*

⁹ : → ☒ Abb. 4 LvB Partitur Streichquartett a-Moll, op. 132 (Doppelseite)

Hören wir jetzt im Bewusstsein dieses Einklangs von Tönen und nachträglich erfundenen Worten noch einmal Ausschnitte aus dem 3. Satz. Es sei angemerkt, dass MAX FRISCH¹⁰ in seiner Erzählung „*Mein Name sei Gantenbein*“ zu den „erfundenen“ Worten erklärt: „*Jeder Mensch erfindet sich früher oder später seine Geschichte, die er dann für sein Leben hält*“. Das trifft auch auf BEETHOVEN zu. Was im Umkehrschluss bedeutete, dass der, der sie sich nicht erfindet, nichts hat, was er für sein Leben hält. Das traf auf BEETHOVEN – wie wir sehen – nicht zu: So also erfindet sich auch BEETHOVEN in einem seiner letzten *Streichquartette*, op. 132 autobiographisch seine Geschichte ‚*Heiliger Danksagung*‘.

BEETHOVEN unterteilt den krönenden „**Heiligen Dankgesang**“ – das Herzstück des Streichquartetts – in fünf Abschnitte: Er beginnt im 1. Abschnitt, im überirdischen **Molto adagio**, mit dem Motiv des aufsteigenden Sprungs der Sexte – ♯ gesungenes Beispiel – , vergleichbar einem strahlenden Aufgang der Sonne, dem Ruf bzw. Anruf, verbunden mit dem kontinuierlich hineingewobenen Choralmotiv in gleichmäßigen halben Noten im Vier-Viertel-Takt. Geprägt durch die lydische Tonart ergibt sich daraus einerseits die fremdartig-herbe Harmonik, die andererseits festhält an der alten Form der Choralbearbeitung.

Hatte Beethoven übrigens seinen Dank gegenüber dem Arzt Dr. BRAUNHOFER am 11. Mai 1825 noch scherzhaft in dem *Kanon* zum Ausdruck gebracht: „*Doktor sperrt das Thor dem Todt, Note hilft auch aus der Noth*“ (→ ☒)¹¹, fand dieser Gedanke nun auf ernsthafte Weise Eingang in das *a-Moll Streichquartett*, in den „*Heiligen Dankgesang*“. (s. Anhang)

2. 🎵 Musikbeispiel:

Hören wir das **Molto adagio**, 1. Abschnitt im 3. Satz des Streichquartetts, op. 132

3. Vortrag:

Beethoven als Dankender: „*Neue Kraft fühlend*“

Auf das **Molto adagio** folgt im 2. Abschnitt das stark kontrastierende **Andante**, mit BEETHOVENS „Vernunft“-geleiteten Worten betitelt: „*Neue Kraft fühlend*“. Die Stimmen des Quartetts erwachen zu einem leichten noch verhaltenen jubelnden Tanz und versinken wieder in einem *pianissimo*. Aus dem Überschwang der Freude der neu gewonnenen Lebenskraft, „*Neue Kraft fühlend*“ erhebt der Mensch BEETHOVEN aus seinem Leiden zu einer Leichtigkeit des Seins: Er ist ein Genesener, der ohne Unterlass scheinbar endlos – in den lydischen Choralabschnitten wird nicht kadenziert – im D-Dur-Andante des Drei-Achtel-Taktes kontrapunktisch kunstvoll singt und tanzt. Aus dieser jubelnden und auch wieder nachdenklichen „*Stille*“ heraus lässt BEETHOVEN seine Dankbarkeit wieder und wieder zum Klingen bringen.

3. 🎵 Musikbeispiel:

Hören wir das **Andante**, 2. Abschnitt im 3. Satz des Streichquartetts, op. 132

4. Überleitung

Im nachfolgenden 3. Abschnitt **Molto adagio** geschieht eine erste Verbindung zwischen dem eingangs gehörten Motiv der aufsteigenden Sexte in Moll und dem hineingewobenen Choral.

4. 🎵 Musikbeispiel:

Erleben wir das **Molto adagio**, 3. Abschnitt im 3. Satz des Streichquartetts, op. 132

¹⁰ Frisch, Max (³1998, ¹1964): *Mein Name sei Gantenbein*, Suhrkamp Frankfurt

¹¹ → ☒ Abb. 5 LvB *Kanon* – Anm.: alle Unterstreichungen in Beethoven-Zitaten – hier und nachfolgend – stammen original von LvB – Abb. d. Orig. Dok. in: Schuchardt, Erika (²2013): *Diesen Kuss a.a.O.*, S. 28/29

5. Vortrag: Die auflösende Symbiose: „Mit innigster Empfindung“

Nach einem weiteren **Andante** im vierten Abschnitt folgt als letzter und fünfter Abschnitt das **Molto adagio**, von BEETHOVEN – gleichzeitig auch als Vorgabe – getitelt: „*Mit innigster Empfindung*“. Hier findet wie in einem Brennglas gebündelt eine auflösende Symbiose der Gedanken statt, alles verflüchtigt sich auflösend – fast wie eine Apotheose – in einem hohen, eher leisen F-Dur- Klang.

5. Musikbeispiel:

Hören wir das **Molto adagio**, 5. Abschnitt im 3. Satz des Streichquartetts, op. 132

6. Vortrag:


Beethovens Weg aus der Krise – sein Lebens-Spiralweg im Komplementär-Modell

(→ ¹²)

Wäre ich Musikwissenschaftlerin, würde ich an dieser Stelle noch intensiver versuchen, mit Ihnen die Strukturen des Streichquartetts zu entdecken wie Satzbezeichnungen, Formübersicht, u.a.. Dazu rezensiert der Herausgeber der Partitur im Wiener Philharmonia Verlag in der 324. Ausgabe 1920: „*Diese Musik ist so absolut losgelöst von allem Materiellen, so ganz und gar Ausdruck eines bereits über allem Irdischen, »in der höchsten, reinlichsten, Zelle« waltenden Geistes, dass sie beinahe schon an der Grenze des Musikalischen steht; eine Musik, die vielleicht nur einer schaffen konnte, der, wie Beethoven, wirklich nicht mehr »von dieser Welt« war: der von der sinnlichen Gehörswelt seit Jahren abgeschlossen, nur mehr in sich hinein hören konnte, als ganz Einsamer mit sich und seinem Gott.*“¹³

Mein Interesse als Bildungsforscherin richtet sich auf die Entschlüsselung dieses BEETHOVEN-Geheimnisses, es richtet sich über die musikwissenschaftliche Perspektive hinaus auf das Zusammenwirken von BEETHOVENS Leben und Schaffen. Ich bin in langjähriger Forschungsarbeit der Frage nachgegangen: Wie kann ein so schwer Gezeichneter es schaffen, zu dieser überzeitlichen Aussage der Musik zu finden? Und es ist erstaunlich, dass übereinstimmend alle 2000 Auto-/Biographen – ohne, dass es ihnen bewusst gewesen wäre, sie handelten intuitiv – einen vergleichbaren Lebens-Spiralweg gegangen sind und erkannten: Jede Krise ist eine Chance. Angestoßen durch eine Vortragsreise quer durch Japan 2007, dem Land, in dem BEETHOVEN als Ikone verehrt wird – bin ich neben den bereits erforschten 2000 Lebensgeschichten aus allen Ländern der Welt auch derjenigen LUDWIG VAN BEETHOVENS nachgegangen, um auch und gerade an seinem Leben und Schaffen aufzuzeigen, wie es ihm gelang, sich selbst, seine Taubheit, seine Krise zu besiegen.¹⁴

Folgen wir den Spuren BEETHOVENS, beginnt der Spannungsbogen vom Bewusstwerden der Ertäubung des 28-Jährigen im sog. „*Heiligenstädter Testament*“ 1802, „[...] *ich endete mein Leben wäre da nicht die Kunst*“ bis hin zum Versöhnungskuss „*Diesen Kuss der ganzen Welt*“ der 9. *Symphonie* 1824 sowie der *Missa Solemnis* 1825 und den zeitgleich entstandenen *letz-*

¹² →  Abb. 6 Komplementärmodell Lebens-Spiralweg und LvB (Doppelseite) – vgl. dazu Kap. 3: Globales Forschungsergebnis: Krise als Chance, in Schuchardt, Erika (2013): *Diesen Kuss a.a.O.*, S. 53ff und Abb. S. 82/83

¹³ Wiener Philharmonia Partituren (1920): Beethoven – Streichquartett op. 132, Wiener Philharmonia Verlag in der 324. Ausgabe, Vorwort

¹⁴ Vgl. dazu Kap. 4, Vom Heiligenstädter Testament zur 9. Symphonie, in: Schuchardt, Erika (2013): *Diesen Kuss a.a.O.*, S. 79ff und Schuchardt, Erika (2003): *Krisen-Management und Integration*, Doppelband mit DVD, Bd. 1: Biographische Erfahrungen und wissenschaftliche Theorie, Bd. 2: Weiterbildung als Krisenverarbeitung, Bertelsmann Verlag

ten Streichquartetten, unter anderem dem „*Heiligen Dankgesang*“ 1825. BEETHOVEN selbst soll das Resümee gezogen haben: „*Die Kreuze im Leben sind wie die Kreuze in der Musik, sie erhöhen.*“¹⁵ So ist auch LUDWIG VAN BEETHOVEN selbst – vergleichbar den 2000 von mir erwähnten Auto-/Biographien betroffener Menschen – den **Lebens-Spiralweg seiner Krisenverarbeitung** gegangen, den ich kurz skizziere:

Auch der Mensch BEETHOVEN kämpft wie jeder andere Weltbürger um sein Siegen in Krisen. Auch er ringt sich mühselig durch seinen Lebens-Spiralweg hindurch zur Verarbeitung seiner zahlreichen Lebenskrisen: *physisch* ertaubt sein, *künstlerisch* todessehnsüchtig sein, *politisch* desillusioniert sein, *ökonomisch* kein ‚Guts‘-Besitzer, nur ‚Hirn‘-Besitzer sein, *gesellschaftlich* isoliert und ungeliebt sein. BEETHOVEN meistert seinen Spiralweg, seine Seelenreise der Krisenverarbeitung, mit Kopf, Herz und Hand; Mit Kopf, also mit Vernunft, mit Herz, also mit Emotion, und mit Hand, also mit Gestaltung durch alle acht Spiralphasen hindurch.¹⁶

Auch BEETHOVEN ist im **EINGANGS-Stadium I** durch die Zweifel der *Ungewissheit* (1. Spiralphase) zur *Gewissheit* (2. Sph.) vorgedrungen mit allen dazugehörigen Verleugnungs- und Flucht-Tendenzen. Er stellte sich sodann im **DURCHGANGS-Stadium II** den ungesteuerten vulkanartigen Ausbrüchen seiner Affekte und Emotionen in der *Aggression* (3. Sph.), in der *Verhandlung* (4. Sph.), in der *Depression* (5. Sph.). Bis er endlich im **ZIEL-Stadium III** sich selbst besiegend zur *Annahme* (6. Sph.) sowie seiner daraus resultierenden *Aktivität* (7. Sph.) und damit zielgerichtet zu seiner versöhnenden *Solidarität* (8. Sph.) gelangt.

Wie aber schaffte, „besiegte“ BEETHOVEN seine persönlichen und gesellschaftlichen Krisen auf dem mühseligen wie erfolgreichen Lebens-Spiralweg Krisenverarbeitung? Ich bin diesen Weg auf BEETHOVENS Spuren – in seinen Tagebüchern, Briefen, Kommunikationsheften, Skizzenbänden, Partituren, nicht zuletzt im Heiligenstädter Testament – nachgegangen. Überdeutlich wie eindrucksvoll, weil subjektiv ‚wahrhaftig‘, spiegelt BEETHOVENS breites Spektrum der Ausdrucksformen in Wort und Ton die Gültigkeit des Lebens-Spiralwegs Krisenverarbeitung wider. Damit belegt auch BEETHOVEN erneut die allseits anerkannte Universalität des Komplementär-Modells Krisen-Management sowie die Forschungsthese der Autorin:

Jede Krise ist/wird Chance auf dem 8-fachen Lebens-Spiralweg Krisenverarbeitung¹⁷

Überdies verweist BEETHOVEN eindrücklich auf die Quelle seines Siegens: Sein Gottbezogenheit und der Dank für die ihm von Gott verliehene Gabe der Musik.

So offenbart sich uns im Verlauf von BEETHOVENS Spannungsbogen – vom Eingeständnis seiner Ertaubung als 28-Jähriger im *Heiligenstädter Testament* bis zum Versöhnungskuss in der 9. *Symphonie* und dem *Dankgesang eines Genesenen an die Gottheit* im späten *Streichquartett* – die Erfüllung seines Gebets-Wunsches. Er beantwortet sich selbst seine Lebensfrage im ersten Tagebucheintrag Nr. 1, 1812:

¹⁵ Abb. d. Orig. Dok in: Schuchardt, Erika (2013): *Diesen Kuss a.a.O.*, S. 34-35

¹⁶ Die Spirale ist seit C. G. JUNG das Symbol der Seelenreise, dargestellt in vielfältigen Phänomenen in Natur, Kultur und Technik; vgl. dazu Schuchardt, Erika (2013): *Diesen Kuss a.a.O.*, Übersichten S. 75 und S. 144 und Erläuterungen S. 65.

¹⁷ Vgl. dazu Kap. 3: *Beethovens Leben und Schaffen – Schlaglichter einer Karriere*, in: Schuchardt, Erika (2013): *Diesen Kuss a.a.O.*, S. 45ff

„[...] Du darfst nicht Mensch seyn, für dich nicht, nur für andre;
für dich gibt's kein Glück mehr als in dir selbst in deiner Kunst –“,
mit seinem Gebet:
„o Gott! gib mir Kraft, mich zu besiegen [...]“¹⁸

Darf ich Sie, liebe Zuhörer, einladen, mit mir zusammen BEETHOVENS Lebens-Spiralweg Krisenverarbeitung bis zu seinem Sieg durch alle acht Spiralphasen hindurchzugehen.¹⁹ BEETHOVENS **Ungewissheit (1. Sph.)** „Was ist eigentlich los...?“ über seine Ertaubung ist so groß, dass er allen Freunden ein Schweigeverbot auferlegt. An seinen Theologen-Freund AMENDA schreibt er, „[...] dein B. lebt sehr elendig und unglücklich, [...] die Sache meines Gehörs bitte ich dich als ein großes Geheimniß aufzubewahren, und niemanden, wer es auch sey, anzuvertrauen [...]“. Und an seinen Freund WEGELER, dem späteren Arzt, schreibt er: „[...] nur hat der neidische Dämon [...] mir einen schlechten Stein in's Brett geworfen [...] ich bringe mein Leben elend zu [...] – ich habe schon oft den schöpfer und mein daseyn verflucht [...]“.²⁰

Es kann nicht ausbleiben, dass BEETHOVEN in die **Gewissheit (2. Sph.)** „Ja..., aber das kann doch gar nicht sein...?“ kommt. Der Kopf sagt, „Ja“, aber das Herz gebietet „Nein“, weil nicht sein kann, was nicht sein darf. Beethovens wachsende Gewissheit bricht sich allein im Heiligenstädter Testament Bahn, er beginnt mit einer Klage: „O ihr Menschen die ihr mich Feindseelig, Störisch, oder Misanthropisch haltet oder erkläret, wie unrecht thut ihr mir, ihr wißt nicht die geheime ursache [...]“. Und BEETHOVEN erkennt schon vor 200 Jahren das Phänomen der Ausgrenzung als Stigma, er setzt fort: „[...] doppelt Wehe thut mir mein unglück, weil ich dabey verkannt werden muß, [...] wie ein Verbannter muß ich leben, [...]“. Der Höhepunkt von Beethovens Verzweiflung gipfelt in dem Schlusssatz des Testaments: „... „[...] – o Vorsehung – laß einmal einen reinen Tag der Freude mir erscheinen – (Anm. d. Verf. Unterstreichung von L.v.B.) [...] – o wann – o Wann o Gottheit – [...] – Nie? – nein – o es wäre zu hart“.²¹

Es kann des weiteren nicht ausbleiben, dass auch BEETHOVEN vom Kopf/Vernunft-gesteuerten **EINGANGS-Stadium I** unter dem Druck der lang angestauten Affekte und Emotionen zur Explosion im ungesteuerten **DURCHGANGS-Stadium II** zur **Aggression (3. Sph.)** „Warum gerade ich...?“ ausbricht. BEETHOVEN ist ein Meister der Aggressionen gegen alles, was sich ihm anbietet, weil der eigentliche Gegenstand der Aggression, seine Ertaubung, ja nicht angreifbar ist.

Und würde ich Sie jetzt fragen, wo lassen Sie Ihre Aggressionen, dann zeigt mir Ihr Lächeln, dass Sie das Wissen um den geheimen Schatz sehr wohl in sich tragen. Die Aggressionen kann ich nur dahin geben, wo ich geliebt werde, wo ein Raum ist, der niemals verschlossen wird, und so ist meine klare **These: Aggression ist Liebesbeweis!** BEETHOVEN hat uns unendlich viele solche ‚Aggressions-Liebesbeweise‘ gegeben. Einer, in die Geschichte eingegangen, ist der ‚Teplitzer Zwischenfall‘. Während BEETHOVEN im Heilbad Teplitz bei der Begegnung mit der Kaisergruppe vertrauend stolz erhobenen Hauptes hindurchzugehen, fällt

¹⁸ Solomon (2005): Beethovens Tagebuch 1812, Nr. 1, S. 29/30 (Erster Eintrag), in Schuchardt, Erika (2013): Diesen Kuss a.a.O., Abb. S.16)

¹⁹ Vgl dazu Kap. 4: Vom Heiligenstädter Testament zur 9. Symphonie, in: Schuchardt, Erika (2013): Diesen Kuss a.a.O., S. 79ff

²⁰ In: Brandenburg, Sieghard (Hrsg.)(1996-1998): Ludwig van Beethoven. Briefwechsel: Gesamtausgabe (=BGA), BGA Bd.1 Nr. 65 S. 78 Brief vom 29.6.1801 und BGA Bd.1 Nr. 70, Brief vom 16.11 1801 S. 88ff

²¹ Anm. d. Verf.: Ohne Punkt und Komma bricht Beethoven hier sein Heiligenstädter Testament 1802 ab.

GOETHE ehrerbietig in eine tiefe Verneigung²². Desweiteren schafft es BEETHOVEN, ‚Aggression ist Liebesbeweis‘ seinen engsten Freunden, dem Schüler RIES, dem Mäzen LICHNOWSKY und der Mutter GRILLPARZERS, ein Zuhörverbot fürs ganze Leben zu erteilen, weil sie es gewagt hatten, seine noch unveröffentlichte Komposition – spaßeshalber – nachzuspielen. Und schließlich ist der berühmteste Aggressions-Beweis das historisch gewordene Loch in der Partitur der *Eroica*, ausgekratzt von L. V. BEETHOVEN; er schreibt dazu: „*Der Mensch (Napoleon), dem ich eine Symphonie geschrieben habe, [...] Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, dieser Emporkömmling, der sich selbst zum Kaiser gemacht hat*“.²³

Es verwundert nicht, dass parallel zur *Aggression* immer schon die **Verhandlung (4. Sph.)** „*Wenn..., dann muss aber...?*“ läuft. BEETHOVEN verhandelt mit Ärzten, mit Wundern, mit Gott. Er geht einkaufen im Ärzte-Warenhaus in Teplitz, Heiligenstadt, Marienbad und verhandelt mit Wundern. Viel dramatischer noch ist sein Verhandeln um die Ersatzliebe durch seinen Neffen CARL. Meterlange Prozessakten belegen jenen Rechtskampf, in dem er das auf dem Sterbebett dem älteren Bruder abgetrotzte Alleinerziehungsrecht, (die Mutter CARLS wurde von Beethoven als ‚Hure‘ stigmatisiert) lebenslang einklagte. Und BEETHOVEN ist so erbost darüber, dass er einerseits schreibt: „[...] *er ist schon ein zu großer taugenichts [...] meine Liebe zu ihm ist fort, er brauchte Sie, ich <bra> habe der seinigen nicht nöthig [...]*“, um andererseits sofort anzufügen: „[...] *ich liebe ihn noch wie sonst, [...] dass ich oft um ihn weine [...]*“.²⁴

Am Ende des **DURCHGANG-Stadiums II** steht im Sinne einer Trauerarbeit die **Depression (5. Sph.)** „*Wozu..., alles ist sinnlos...?*“. Es ist bekannt, dass L.V. BEETHOVEN das frühe Bewusstsein um die Vergänglichkeit - die Todesthematik - von Anfang an begleitete: die *Trauer-Kantate* (verschollen) des 10-Jährigen, die Variationen des *Trauer-Marsches* des 10-, real schon 12-Jährigen, das Oratorium *Christus am Ölberg*, die *Gellert-Lieder*, der bekannteste *Trauermarsch* in der *Eroica*, der *Gefangenen-Chor* in *Fidelio*, die *Schicksalssymphonie*. Immer geht es um den Sieg des Helden durch einen Heldentod, um die Katharsis durch Wandlung.

Neben dieser Vergänglichkeits-Thematik ist ein zentrales Thema die „entbehrte Liebe“. BEETHOVEN hatte, offiziell dokumentiert, 28 „Körbe“, das heißt Absagen von Partnerinnen zu verkraften, und es bleibt offen, ob jener berühmte Brief an die „*Unsterbliche Geliebte*“ vielleicht auch ‚imaginär‘ geschrieben ist als Prozess der Verarbeitung seiner Krise. Denn es ist bemerkenswert, dass dieser Brief keine Anrede, keinen Ort und keinen Adressaten hat. Meterlange Literatur beschäftigt sich damit.

So ist auch BEETHOVEN, der Mensch, im Dunkeln, am dunkelsten Boden des Brunnenschachtes angekommen, aber er hat Boden unter den Füßen gewonnen, er kann selbstbestimmt sich abstoßen und seinen eigenen Weg suchen und finden.

Beethoven hat das **ZIEL-Stadium III**, die **Annahme (6. Sph.)** „*Ich erkenne erst jetzt... !*“, erreicht. Es wird jetzt nicht mehr danach geschaut, was verloren ist, sondern es wird nur noch erkannt, was noch da ist und was ich mit dem, was da ist, noch gestalten kann. *Annahme* ist niemals positive Zustimmung, aber es ist das Reif-geworden-Sein, die Gratwanderung, auf der Grenze zu gehen und den nächsten Schritt zu wagen. Auch Beethoven erkennt, welche Bedeutung das Leiden hat. So schreibt er an die Gräfin ERDÖDY, selbst eine schwer Betroffene, am 19. September 1815 aus Wien: „[...] *und so tröste ich mich, und zugleich spreche ich*

²² Abb. d. Orig. Dok. in: Schuchardt, Erika (2013): *Diesen Kuss* a.a.O., S. 109

²³ Abb. d. Orig. Dok. in: Schuchardt, Erika (2013): *Diesen Kuss* a.a.O., S. 106/107

²⁴ BGA Bd. 4 Nr. 1321 S. 301. Die jüngst von mir eingesehenen Originalbriefe BEETHOVENS an den sog. „Sohn“ - ausgelagert in der Jagiellonischen Bibliothek Krakau - sind mehrheitlich unterzeichnet: „*Dein für dich sorgender, liebevoller Vater*“

ihnen nun Selbst Trost zu, wir endliche mit dem unendlichen Geist sind nur zu leiden und Freuden geboren,“ und er fügt hinzu: „und beynah könnte man sagen die ausgezeichneten erhalten durch Leiden Freude – [...]“.²⁵

So hat BEETHOVEN den Widerstand gegen sein Leiden nicht nur aufgegeben, er hat das Leiden vielmehr angenommen, es gewandelt in **Aktivität (7. Sph.)** „*Ich tue das...!*“. Sie erinnern sich an die eingangs zitierte, BEETHOVEN zugeschriebene Aussage: „*Die Kreuze im Leben sind wie die Kreuze in der Musik, sie erhöhen*“. Viele Künstler haben das ‚erhöhende Doppelkreuz‘ in ihren Kunstwerken gestaltet, zum Beispiel das Bild „*Der Schrei*“ von EDVARD MUNCH.²⁶

So hat das schmerzreiche Leiden im schöpferischen Sprung aus der Krise seine Wandlung gefunden, BEETHOVEN erreicht die **Solidarität (8. Sph.)** „*Wir handeln gemeinsam...!*“. In diesem Ziel-Stadium III schrieb BEETHOVEN nicht nur seine 9. *Symphonie*, die *Missa Solemnis*, den *Heiligen Dankgesang* in einem seiner letzten *Streichquartette*, vielmehr gelingt ihm durch sein Leben in versöhnender *Solidarität* mit sich selbst, mit der Gesellschaft, mit Gott.

Wir haben also BEETHOVENS ‚Seelenreise‘ vom 28. bis 56. Lebensjahr im Spiegel des Lebens-Spiralwegs Krisenverarbeitung aufdecken können, doch es bleibt bemerkenswert: Während BEETHOVEN als Individuum seinen Weg erfolgreich leistete, konnte die Gesellschaft in ihren damals noch relativ fest verwurzelten Rollenzuweisungen diesen Weg des Umdenkens noch nicht mitvollziehen. Für sie waren Lernmodelle wie das hier vorgestellte Komplementär-Modell zum Krisen-Management noch nicht verfügbar.

Siegreich aber überwand BEETHOVEN als Person auf seinem Lebens-Spiralweg den Todeswunsch des 28-Jährigen im *Heiligenstädter Testament* und wandelte ihn in weiteren fast 25 Jahren in den schöpferischen Sprung seiner Werke. (→ ☒)²⁷

Bevor wir nun abschließend die „Offenbarung“ – das gesamte *Streichquartett* – auf uns wirken lassen, sollten wir noch einen Augenblick innehalten. Wir hatten bisher einen Dialog zwischen der Musik BEETHOVENS und mir, der Forscherin, erlebt, doch die Musik wurde von Musik-Interpreten dargeboten, und es fehlt uns noch die Stimme der Musiker zu dem neuen Versuch, BEETHOVEN zu verstehen. Darf ich Sie, Herr KOTÓW, deshalb bitten, in aller Kürze unseren Dialog vollständig werden zu lassen und Sie um eine Stellungnahme aus der Sicht der Künstler bitten: (→ ☒)²⁸

6. Musikbeispiel:

Hören wir jetzt das gesamte Streichquartett Nr. 15, a-Moll, op. 132

7. Ausklang

Wir danken Ihnen, dem SZYMANOWSKI-QUARTETT, mit Worten aus BEETHOVENS Brief an den langjährigen Schüler, den späteren Erzherzog, sodann Erzbischof RUDOLPH aus dem Jahr 1821, der heute – 200 Jahre danach – auch an Sie, die Künstler, hätte gerichtet sein können:

²⁵ BGA Bd. 4 Nr. 1466 S. 484

²⁶ Abb. d. Orig. Dok. in: Schuchardt, Erika (2013): *Diesen Kuss a.a.O.*, S. 109 und S. 36

²⁷ → ☒ Abb. 7 Beethoven-Jubiläums-Buch und DVD dt, engl, jp

²⁸ → ☒ Tonpräsentation 8, NDRkultur Journal vom 16.4.2012, unter www.prof-schuchardt.de/aktuelles/ndr – vgl. dazu nachfolgende Auszüge der Interviews im Anschluss an das Dialog-Konzert

„ [...] *höheres gibt es nichts, als der Gottheit sich mehr als andere Menschen nähern, u. von hier aus die strahlen der Gottheit unter das Menschengeschlecht verbreiten* –“²⁹

Und damit Sie, die Zuhörer, die Erinnerung an den *Heiligen Dankgesang eines Genesenen an die Gottheit* für sich und andere als Licht der Hoffnung in Ihr eigenes und anderer Menschen Haus hineinragen können, lade ich Sie ein, die 500 Kerzen-Windlichter mitzunehmen.

Last but not least danke ich ganz besonders den Initiatoren des Festivals der Philosophie Hannover, Herrn Prof. Dr. PETER NICKL und seiner Frau, der Künstlerin ASSUNTA VERRONE. Ihnen ist es gelungen, das Festival über ein einmaliges Ereignis hinauszuführen zum erfolgreichen 2. Festival 2010 bis hin zum noch gewachsenen Interesse im 3. Festival 2012. Vielleicht haben auch Sie von BEETHOVEN gelernt, sich erneut dem Krisen-Management auch für ein 4. Festival 2014 zu stellen.

Auszüge aus dem NDRkultur Journal vom 16.4.2012:³⁰

NDR-Moderatorin Andrea Swyzer:

„*Zweimal hat das Szymanowski-Quartett am gestrigen Abend den 3. Satz gespielt, vor und nach dem Dialog. Ist dazwischen etwas passiert? War es gestern etwas besonderes?*“

Szymanowski Quartett Violinist Grzegorz Kotów:

„*Ja, das muss man schon sagen: Wir haben am Anfang **ganz** anders gespielt und dann haben wir darüber gesprochen, und dann haben wir nochmal gespielt und es war wirklich anders – das kann man sagen..., wir haben das gespürt!*“

NDR-Moderatorin Andrea Swyzer:

„*Was dann auch der Zuhörer gespürt hat: Nicht schlechter, nicht besser, aber mit einer intensiven, neuen Farbe.*“

Abbildungen zum Text:

Nach Möglichkeit durchgängig einseitige Bilder auf die linke Seite, rechts Textseite

→☒ Abb. 1 Plakate und Szymanowski-Quartett)

→☒ Abb. 2. LvB Skizze op. 131

→☒ Abb. 3 Programm und Quartett

→☒ Abb. 4 LvB Partitur Streichquartett a-Moll, op. 132 (Doppelseite)

→☒ Abb. 5 Skizze LvB Kanon

→☒ Abb. 6 LvB und Komplementär-Modell Lebens-Spiralweg (Doppelseite)

→☒ Abb. 7 Beethoven-Jubiläums-Buch und DVD Beethoven-Soiree dt, engl, jp

→☒ Abb. 8 Tonpräsentation NDRkultur Journal vom 16.4.2012,

www.youtube.com/user/profschuchardt

²⁹ BGA Bd.4 Nr.1438 S. 446

Abb. d. Orig. Dok. in: Schuchardt, Erika (2013): *Diesen Kuss* a.a.O., S. 109 und S. 223

³⁰ NDRkultur Journal vom 16.4.2012, unter www.prof-schuchardt.de/aktuelles/ndr

Hannover feiert vom 11.-15 April 2012 das 3. Festival der Philosophie mit internationalen Gästen: Annemarie Pieper, Hans Ulrich Gumbrecht, Tomáš Sedláček, Reinhard Brandt, Chris Jarrett, Petra Bahr, Gerhard Stamer, Christian Illies, Wenchao Li, Anne Le Bozec, Patrick Banners, Hans Joas, Harald Welzer, Friedhelm Kändler, Andino, Hinderk Emrich, Szymanowski Quartett ...

Der Eintritt der Dunkelheit lässt die italienische „Notte Bianca“ im mittelalterlichen Herzen der Stadt ausbrechen, mit einem „crescendo“ von Vorträgen, Diskussionen, szenischen Lesungen, Filmen, Philosophischen Cafés, Gesprächs-Konzerten, Poetry Slam, Ausstellungen, Kabarett und Philo-Zauber. Wird es reichen, um den „homo oeconomicus“ in einen Nachdenk-Rausch zu versetzen? Wunderschöne historische Gebäude – Künstlerhaus, Leibniz-Haus, Marktkirche, Neustädter Hof- und Stadtkirche, Neues Rathaus, Landesmuseum, Welfenschloss – werden zur Festival-Bühne. Und auf den Spuren von vielen „vernünftigen“ sowie vernunft-kritischen Menschen: Hypatia, Kant, Pascal, Nietzsche, Fichte, Lou Andreas-Salomé, Shakespeare bauen wir Brücken zu anderen Kulturen und Horizonten genau wie zu uns selber.

„Hat der Mensch Vernunft, oder hat Vernunft den Menschen?“ F. H. Jacobi
 Vernunft ist das, was uns zu Menschen macht – und doch heißt es schon im *Faust*:
 „Er nennt’s Vernunft, und braucht’s allein, um tierischer als jedes Tier zu sein.“
Auch wir tun uns mit der Vernunft schwer. Es fällt leichter, sie zu kritisieren – zumal nach den traumatischen Erfahrungen des 20. Jahrhunderts. Vom animal rationale scheint nur der homo oeconomicus übrig geblieben zu sein. Und doch: wir brauchen die Vernunft. Aber wie viel? Oder besser: welche? Hier sind nicht nur die Philosophen gefragt. Schließlich hat keiner die Vernunft für sich allein. Sie verbindet uns, und ihre Grenzen liegen nicht ein für allemal fest: wo endet die Vernunft – sind Glaube und Gefühl unvernünftig?

Landeshauptstadt Hannover, Büro Oberbürgermeister
 und Philosophische Fakultät der Leibniz Universität Hannover
 Peter Nickl, Tel 0511/3940215 Mobil 0160/92807031

F e s t
 i v a l
 d e r
 P h i l o
 s o p h i e
*Wie viel Vernunft
 braucht der
 Mensch?*

www.festival-der-philosophie.de
www.accademia-di-ipazia.de

...erste Schritte zum Festival

<p>Montag 26.03.12 19.30 Uhr</p>	<p>Stadtbibliothek Hannover, Hildesheimer Str. 12</p>	<p>Vernissage der Fotoausstellung von Larom: „Blumen – unzeitgemäße Botschafter der Vernunft“ (26.03. – 21.04.2012) Einführung von Dr. Peter Ferdinand, Institut für Wissensmedien (IWM) der Universität Koblenz-Landau Ehemalig kunstvoll arrangierte Blumen-Stücke werden in ihren zeitlich folgenden, nicht vorausberechenbaren Erscheinungsformen dargestellt. Teils noch blühend, teils verwelkend, teils schon verdorrt, teils vermischt mit Plastikblumen und sonstigem Abfall... Und sie strahlen immer noch und erzählen, erzählen...</p>	<p>Stadtbibliothek Hannover in Kooperation mit der Accademia di Ipazia</p>
<p>Mittw 11.04.12 17 Uhr</p>	<p>Marktkirche St.Georgii et Jacobi</p>	<p>Vernissage der Kunstaussstellung: „Bilder vom Ja und vom Nein“: H. Voss, C. Bartolosch, L. Bucholski, N. Packham, S. Stettner, S. Thatje-Körber, G. Manson, J. Nadasdy, I. Albrecht, A. Verrone vom 11.04. -25.04.12, tägl. 10 - 18 Uhr, Eröffnungsvortrag: Dr. Reinhard Knodt (Berlin) Thema der Ausstellung ist die heutige Schwierigkeit, Entscheidungen zu treffen. Nur Verstand und Affekte zusammen können zu einer kristallinen Vernunft führen. Oft lassen sich Entscheidungen nicht verschieben: Der Paradiesapfel der Genesis war eine unwiderstehliche Einladung für Eva wie für Adam: das Ja zur Erkenntnis. Die Verkündigung ist ein Bild von einem historischen „Ja“ von Maria, aber auch für Frauen von heute. Nehmen wir an, Maria hätte Nein gesagt ... Und vielleicht gab es schon vorher viele gescheiterte Verkündigungen. Vorträge im Rahmen der Ausstellung: am Mi, 18.04.12 um 17 Uhr Dr. Uwe Wolff: „Entscheidungen treffen“, am Mi, 25.04.12 um 17 Uhr Dr. Gerhard Stamer : „Ja, es gibt ein richtiges Leben im falschen.“</p>	<p>Evangelisch-lutherischen Marktkirche St. Georgii et Jacobi in Kooperation mit der Accademia di Ipazia</p>
<p>19 Uhr 19 Uhr</p>	<p>Landesmuseum Hannover</p>	<p>Vernissage der Kunstaussstellung: „Schlaf der Vernunft – Il sonno della ragione“: Shura Born-Kraeff, Assunta Verrone, R.-H. Geller, Rabe, Stefan Stettner, Mahmoud Satery, Svetlana Bertram-Belash, Ursula Jense-Sherif Eröffnungsrede: Dott.ssa Carmelita Brunetti (Roma) Tägl. Di – So: 10- 17 Uhr, Do: 10 -19 Uhr, vom 11.04. bis 29.04.12, bei der Vernissage und jeden Fr ab 14 Uhr Eintritt frei KünstlerInnen aus verschiedenen Kulturen haben sich mit den vielen dunklen Teilen unseres Alltagslebens und der Gesellschaft beschäftigt, nach dem Beispiel von Goya und seinem Zyklus „Der Schlaf der Vernunft gebiert Ungeheuer“. Einige bringen Ungerechtigkeiten und unvernünftiges Verhalten ans Licht. Andere beschützen einen gewissen Anteil am „Schlaf der Vernunft“ und an der Irrationalität, gegen eine fortschreitende Optimierung und Ökonomisierung der Welt. Alle diese Künstler pflegen die Tradition der Kunst als schönste und poetischste Form der Zivil-Courage.</p>	<p>Accademia di Ipazia in Kooperation mit dem Landesmuseum Hannover und der DIK Hannover</p>

Donnerst. 12. 04. 12 21-23 Uhr	Historisches Museum	<p>Notte Bianca - Weiße Nacht Tomáš Sedláček: „Homo Oeconomicus vs. Animal Spirits“ – One is an extreme of "god-like" rationality, the other its exact opposite. Both are economic terms. Where does economy stand? Vortrag in englischer Sprache Begrüßung: Raimund Nowak, Landeshauptstadt Hannover, Büro Oberbürgermeister Peter Nickl, Philosophische Fakultät der Leibniz Universität Hannover</p>	Accademia di Ipazia in Kooperation mit der LHH und der Phil. Fakultät der LUH
21-23 Uhr	Leibniz-Haus	<p>Notte bianca - Weiße Nacht. „Von Orpheus zum Logos“ Menschen, die sich lebenslänglich bilden, übernehmen auch Verantwortung in der immer neuen Gestaltung der Vernunft „in“ der Geschichte, im Leben der Demokratie. Wir bewundern diejenigen, die wie Steve Jobs so beweglich sind, dass sie immer die richtige Form finden, etwas Größeres und Allgemeineres als ihr Ich zu beschützen und zu bereichern. Sie leben genauso intensiv, wie die Helden von Shakespeare, die nur ein für alle Male sterben („Der Feige stirbt schon vielmal, eh er stirbt. Die Tapfern kosten einmal nur den Tod“ sind die letzten Worte von Caesar in der gleichnamigen Tragödie). Woher kommt diese Spannung? Und worauf ruht die Gewissheit, zur Vernunft in der Geschichte beizutragen? Begrüßung durch den Italienischen General-Konsul: Dott. Giampaolo Ceprini Moderation: Dr. Dieter Krohn (Philosophisch-Politische Akademie e.V. – PPA) "Five Songs of Night" komponiert von Dietmar Hübner, gesungen vom Sopran Michaela Rams, begleitet am Klavier von Claudia Rinaldi Monika Antes liest aus ihrem Buch über Dino Campana: Zwischen Traum und Wirklichkeit; Prof. Dr. Carl-Hans Hauptmeyer (LUH): Vernunft in der Geschichte; 22 Uhr Pause Dr. Georgios Terizakis (TU Darmstadt): Die Rolle der Intellektualität im Bologna-Prozess; Dr. Salvatore Principe (Neapel): Fichte zwischen Vernunft und Esoterik; Dr. Jakub Mácha (Brno/Brünn): Unbeantwortbare Fragen</p>	Accademia di Ipazia in Zusammenarbeit mit dem Comites Hannover und dem Italienischen Generalkonsulat
Freitag 13.04.12 10.30- 11.30 Uhr	Kommunales Kino Künstlerhaus	<p>Film-Projektion und Diskussion mit dem Regisseur Jörn Hintzer „Ich und die Anderen und die Medien“ Ein Film von Datenstrudel (Jörn Hintzer & Jakob Hüfner)</p>	Datenstrudel und Philosophische Fakultät der Leibniz-Universität
11.30-12 Uhr	Maestro-Saal Künstlerhaus	<p>„Philosophie in der Anstalt“ Kurzfilm-Projektion der Sokratischen Gespräche in der Justizvollzugsanstalt Hannover und in der Justizvollzugsanstalt Hameln</p>	Studio Artistico , Region Hannover, Heinrich Böll Stiftung, Phil.Fak.LUH
12-12.10 Uhr	Maestro-Saal Künstlerhaus	<p>Szenisches Spiel: „Warten auf Vernunft“ Das Publikum auf der Bühne sieht sich – einige zum ersten – andere zum wiederholten Mal konfrontiert mit Ereignissen von gesellschaftlicher Brisanz, die augenscheinlich jedwede Vernunft vermissen lassen. Welche Reaktionen zeigt das Publikum auf der Bühne? Wie geht es mit diesen Reaktionen um? Inwiefern meldet sich Vernunft zu Wort und in welcher Hinsicht? Und: Wie reagieren schlussendlich die Zuschauer im Saal?</p>	Werner-von-Siemens-Gymnasium Bad Harzburg (Werte und Normen Kurs Q4 unter der Leitung von Svaneke Schüler)
12.30- 13.00 Uhr	Maestro-Saal Künstlerhaus	<p>Szenische Lesung: Hypatia – Moderne Frau der Antike von Gyde Callesen und Petra Zersen Die beiden Autorinnen Gyde Callesen und Petra Zersen gestalten eine szenische Lesung zu der spätantiken Gelehrten Hypatia. Sie war die berühmteste Mathematikerin der Antike, lehrte am Museion in Alexandria und starb für ihren Glauben an die Freiheit der Forschung und die Unabhängigkeit der Wissenschaft.</p>	Accademia di Ipazia
13.10 - 13.20 Uhr	Maestro-Saal Künstlerhaus	<p>Szenisches Spiel: „Warten auf Vernunft“ Das Publikum auf der Bühne sieht sich – einige zum ersten – andere zum wiederholten Mal konfrontiert mit Ereignissen von gesellschaftlicher Brisanz, die augenscheinlich jedwede Vernunft vermissen lassen. Welche Reaktionen zeigt das Publikum auf der Bühne? Wie geht es mit diesen Reaktionen um? Inwiefern meldet sich Vernunft zu Wort und in welcher Hinsicht? Und: Wie reagieren schlussendlich die Zuschauer im Saal?</p>	Werner-von-Siemens-Gymnasium Bad Harzburg (Werte und Normen Kurs Q4 unter der Leitung von Svaneke Schüler)
15 Uhr 16.30 Uhr 18 Uhr	Leibniz-Haus	<p>Vortrag: Prof. Dr. Eduard Zwierlein (Uni Koblenz-Landau): „Pascal und die Vernunft des Herzens“ Prof. Dr. Simone Dietz (Universität Düsseldorf): „Kant und die Reinheit der Vernunft“ Dr. Helmut Heit (TU Berlin): „Nietzsche und die Vernunft des Leibes“</p>	Philosophische Fakultät der LUH
19.30 Uhr	Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis	<p>Dr. Claudia Eliass (Ev. Erwachsenenbildungswerk Nordrhein): „Wie der Wind und das Licht im Feuer“ – Vernunft in der Theologie Hildegards von Bingen Hildegard von Bingen (1098 - 1179) ist eine der spannendsten Vertreterinnen mittelalterlicher Theologie und Kirchengeschichte: sie gründete zwei Klöster, mischte sich in kirchenpolitische und theologische Streitfragen ihrer Zeit ein und hinterließ ein höchst komplexes Werk. Die göttliche Vernunft sieht sie als ewige und schöpferische Kraft. Was passiert, wenn göttliche und menschliche Vernunft sich begegnen? Wie verwandelt dies den Menschen? Der Vortrag lädt zu einer Entdeckungsreise in die Theologie Hildegards ein.</p>	Evangelische Stadtkademie Hannover in Kooperation mit der Evangelisch-lutherischen Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis
21 Uhr	Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis	<p>„Philosophische Nacht der Nocturnes – ein philosophisch-musikalischer Dialog“ Anne Le Bozec spielt Nocturnes und andere Werke von César Franck, Gabriel Fauré, Robert Schumann und Frédéric Chopin. Prof. Emrich spricht über die Rolle der Unvernunft im sokratischen Dialog über die Liebe, in Hegels Vernunftsbegriff, in der Musikphilosophie und in der Psychologie der Anrufung durch das eigene Unbewusste (Sehnsucht). Anne Le Bozec ist Professorin für Liedgestaltung am Conservatoire National Supérieur de Musique Paris. 5 Jahre lang leitete sie die erste deutsche Liedklasse fürs französische Lied an der Musikhochschule Karlsruhe. Hinderk M. Emrich ist Prof. em. für Psychiatrie und Psychotherapie an der MHH sowie Mitglied der Philosophischen Fakultät der Leibniz Universität Hannover.</p>	Philosophische Fakultät der Leibniz Universität Hannover in Kooperation mit der Evangelisch-lutherischen Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis

Samstag 14.04.12 9 Uhr	Maschpark hinter dem Neuen Rathaus:	Nachhaltiges Atmen Seit dem letzten Festival trifft sich die Qi Gong-Gruppe jeden Samstag unter der Leitung von Max Rosenbaum M.A. Neuzugänge willkommen!	
11 Uhr	Leibniz-Haus	„Concerto delle ragioni incrociate“: Chris Jarrett (Klavier) und G. Scigliano (Texte: Italienisch /mit deutscher Übersetzung): Vernunft ist weder männlich noch weiblich, man kann sie nicht „gendern“ – sie entsteht im Dialog. Auf diese Weise ergänzt die Musik von Chris Jarrett das Ungesagte der Dichtung von Scigliano und umgekehrt in einem „Moto continuo“, in einem unendlichen Werden. „L'uomo vede e percepisce nei limiti del suo essere.“ (Die Wahrnehmung von jedem von uns hängt von den Grenzen seines eigenen Seins ab. G. Scigliano)	Reservierungen unter: sciglianopeppe@aol.com Comites Hannover
11-11.15 Uhr	Kommunales Kino Künstlerhaus	„Philosophie in der Anstalt“ Kurzfilm-Projektion der Sokratischen Gespräche in der Justizvollzugsanstalt Hannover und in der Justizvollzugsanstalt Hameln	Studio Artistico , Region Hannover, Heinrich Böll Stiftung, Phil.Fak.LUH.
12.30- 13.00 Uhr	Leibniz-Haus	Szenische Lesung: Hypatia – Moderne Frau der Antike von Gyde Callesen und Petra Zersen Die beiden Autorinnen Gyde Callesen und Petra Zersen gestalten eine szenische Lesung zu der spätantiken Gelehrten Hypatia. Sie war die berühmteste Mathematikerin der Antike, lehrte am Museion in Alexandria und starb für ihren Glauben an die Freiheit der Forschung und die Unabhängigkeit der Wissenschaft.	Accademia di Ipazia
12 Uhr	Café des Freiwilligen- zentrums	Dr. Peter. M. Steiner (Global Lectures München/ Berlin): „Die Vernunft beginnt bereits in der Küche.“ (Nietzsche) Marianne Riermeier, Peter M. Steiner, „Das Philosophische Kochbuch. Zu Tisch mit großen Denkern“, Primus Verlag , Darmstadt 2010.	Freiwilligenzentrum Hannover und Accademia di Ipazia
13 Uhr	Café des Freiwilligen- zentrums	Philosophisches Menü	Freiwilligenzentrum Hannover
15 Uhr	Lichthof des Welfenschlosses	Podiumsdiskussion: „Welche Vernunft? Vier Plädoyers“ Die Vernunft der Philosophen reicht nicht: sie haben zwar eine ganze Reihe Kritiken (von der „reinen“ zur „historischen“, „dialektischen“, „instrumentellen“, „funktionalistischen“, „zynischen“, „kollektiven“, „politischen“ und „ökonomischen“) der Vernunft geliefert – aber wie sähe die Vernunft aus, die uns heute und morgen Orientierung geben kann? Das weiß keiner allein – im Gespräch soll die Kritik in konstruktive Perspektiven überführt werden. Prof. em. Dr. Annemarie Pieper, Philosophisches Seminar der Universität Basel Patrick Bahners, FAZ Prof. Dr. Joachim Ganzert, Institut für Geschichte und Theorie der Architektur der LUH Prof. Dr. Thomas Leinkauf, Institut für Philosophie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster Moderation: Prof. Dr. Paul Hoyningen-Huene, Institut für Philosophie der LUH Musikalische Umrahmung: Tango - Tatjana Bulava am Bajan - Wein des Philosophen	Philosophische Fakultät der Leibniz Universität in Zusammenarbeit mit Campus Cultur
18 Uhr	Lichthof des Welfenschlosses Universität	Hans Ulrich Gumbrecht: „Kann Vernunft explodieren? Momente kultureller Intensität um 1800 – weit von Königsberg“ Hans Ulrich Gumbrecht gilt als einer der einflussreichsten Intellektuellen Deutschlands. Er lehrt Komparatistik an der Stanford University und ist Gastprofessor an der Université de Montréal, am Collège de France sowie an der Zeppelin University.	Philosophische Fakultät der Leibniz Universität in Zusammenarbeit mit Campus Cultur
21 Uhr	Leibniz-Haus	Gesprächs-Konzert: „Madame von Meck im Spiegel Tschaikowskys und Debussys: Alles eine Frage der Vernunft?“ Texte: Andrea-Freistein-Schade Am Flügel: Anne Le Bozec Gab es nicht schon immer vernünftige Frauen und Männer? Vielleicht können sie uns auch heute ihr Rezept weitergeben? Sicher ist Frau Meck nicht so einfach zu überholen: begabte Pianistin, leidenschaftliche Frau, tüchtige Geschäftsfrau, treue Ehefrau, Mutter von 18 Kindern, Mäzenin von Tschaikowsky und Debussy, und noch Muse dazu ... Wie hat diese Frau es geschafft? Wie viel Vernunft hatte sie? Wer war diese Frau? Anne Le Bozec ist Professorin für Liedgestaltung am Conservatoire National Supérieur de Musique Paris.	Reservierung unter: studio.artistico@h-tp-tel.de Accademia di Ipazia

Sonntag 15.04.20 12	Kino-Saal Künstlerhaus	<p>Gesprächs-Konzert: „Vernunft & Liebe“ Claudia Weinzierl (Wien) und Neue Kompositionen von Alfred Koerppen zu Shakespeare-Sonetten (uraufgeführt von Musikern des HKV) (Eintritt frei) Zwei Lebensphilosophen – Nietzsche und Lou Andreas-Salomé – zeigen uns die verbindenden Kräfte der beiden Begriffe und ihre Wechselwirkungen. Nach Lou Andreas-Salomé: „Was nicht in unser Gefühl eintritt, beschäftigt unser Denken nicht lange ...“ Und die Sonette von Shakespeare sind die Steigerung von Liebe und Vernunft. Uraufführung von Kompositionen von Alfred Koerppen, Prof. em. für Komposition an der HMTH, durch Musiker des Hannoverschen Künstlervereins.</p>	Hannoverscher Künstlerverein in Kooperation mit Studio Artistico und Kulturbüro der LHH
13 Uhr	Club-Raum des Hannover- schen Künstler- vereins Künstlerhaus	<p>Künstlergespräch und Führung durch die Ausstellung von Diego Bianconi: „Die Schwarze Kunst“ „Die Schwarze Kunst“ (11.04.-8.05.12) - Die „Schwarze Kunst“ ist die Radierung, mit der elementaren Sprache von Schwarz-Weiß (die einfachste von allen, wie die von Leibniz erfundene Computer-Sprache mit 0 1). Schwarz-Weiß steht auch für die Metapher der Entscheidung, des klaren Ja-Nein. Diego Bianconi ist ein Schweizer Künstler, Dozent für Radierung und figürliches Zeichnen an der Georg-Simon-Ohm Hochschule für angewandte Wissenschaften, Nürnberg. Öffnungszeiten: Di 10-13 Uhr</p>	Hannoverscher Künstlerverein in Kooperation mit Accademia di Ipazia
14 Uhr	Maestro- Saal Künstlerhaus	<p>Friedhelm Kändler : „Die Schnecke“ In einem Fortsetzungsgedicht erzählt Friedhelm Kändler von den Erfahrungen einer Schnecke mit der insektiösen Sichtweise eines Deckenkriechers. Abschließend folgt eine wowoetische Betrachtung zur Vergangenheitsform des Verstandes, möglichst rücksichtsvoll. Friedhelm Kändler ist wohl der berühmteste zeitgenössische hannoversche Autor und Kabarettist. Seine Stücke bringen voller Ironie zum Nachdenken, sie sind voller Vernunft und Unvernunft.</p>	Studio Artistico in Kooperation mit dem Kulturbüro der LHH
14.45- 15.15	Literatur- Etage Künstlerhaus	<p>Tahere Asghary und Hans Asbeck: Tänzerin und Philosoph, „Orpheus, Eurydike, Hermes“: Über die Vernunft der liebenden Unvernunft</p>	Accademia di Ipazia
15-16 Uhr	Maestro- Saal Künstlerhaus	<p>Andino: Philozauber Solo (Dr. Andreas Michel) Eine zauberhafte Philosophiegeschichte: Mit Hilfe spannender Zauberstücke werden die Gedanken großer Philosophen verständlich und unterhaltsam dargestellt und illustriert. Sowohl die Illusionskunst als auch die Philosophie gewinnen dadurch eine neue Dimension. Ein absolutes Novum in der Geschichte beider Disziplinen!</p>	Accademia di Ipazia und Philosophische Fakultät der LUH
15 Uhr	Marktkirche St. Georgii et Jacobi	<p>Podiumsdiskussion: „Der Glaube: vernünftig, unvernünftig, übervernünftig?“ Moderation: Prof. Dr. Christian Illies (Philosoph, Universität Bamberg) Prof. Dr. Hero Janßen (TU Braunschweig, Präsident des Humanistischen Verbandes Niedersachsen und der Humanistischen Akademie Niedersachsen) Dr. Petra Bahr (Kulturbeauftragte des Rates der EKD) Nach dem Modell der Diskussion der Brüder Karamasow (Iwan und Aljoscha) wird zuerst mit kurzen Statements und dann frei über Vernunft und Glaube diskutiert. Man soll nie müde werden, Meinungsverschiedenheiten zum Ausdruck zu bringen, das trägt zum Abbau von Vorurteilen bei. Und je mehr man den Anderen kennt und ihn schätzt, desto mehr sozialer Raum entsteht: man lernt sich auch selber kennen, und es ergeben sich neue Aufgaben für ein gutes Leben für alle im Diesseits.</p>	Accademia di Ipazia in Kooperation mit der Evangelisch- lutherischen Marktkirche St. Georgii et Jacobi und der Philosophischen Fakultät der LUH
19 Uhr	NDR, Kleiner Sendesaal, Rudolf-von- Bennigsen- Ufer 22	<p>Dialog-Konzert: „Musik ist höhere Offenbarung als alle Weisheit und Philosophie“, Prof. Dr. Erika Schuchardt im Dialog mit dem Szymanowski-Quartett: Ludwig van Beethoven: Streichquartett a-Moll op. 132: „Heiliger 'Dank-Gesang' eines Genesenen an die Gottheit“</p>	Reservierungen unter: filosofia@accademia-di- ipazia.de Phil. Fakultät der LUH in Kooperation mit der Accademia di Ipazia



PHILHARMONIA
PARTITUREN · SCORES · PARTITIONS

BEETHOVEN

STREICHQUARTETT
STRING QUARTET
QUATUOR À CORDES

A moll — A minor — La mineur
op. 132

Philharmonia 324
WIENER PHILHARMONISCHER VERLAG

QUARTETT N° 15

1

L. van Beethoven, Op. 132
(1770-1827)

Assai sostenuto

Violino I
Violino II
Viola
Violoncello

Allegro

Adagio *Allegro*

Wiener Philharmonischer Verlag N° 324

1

PHILHARMONIA
PARTITUREN • SCORES • PARTITIONS

BEETHOVEN

STREICHQUARTETT
STRING QUARTET
QUATUOR À CORDES

A moll — A minor — La mineur
op. 132

Philharmonia 324
WIENER PHILHARMONISCHER VERLAG



*Erzherzog / Archduke / Archiduc
Rudolf*

Original: Städtische Sammlungen, Wien

LUDWIG VAN BEETHOVEN

STREICHQUARTETT

STRING QUARTET / QUATUOR À CORDES

A moll / A minor / La mineur

op. 132

Heiliger Dankgesang eines Genesenen an die Gottheit, in der Lydischen Tonart
(Canzona di ringraziamento offerta alla divinità da un guarito, in modo lidico)

Molto adagio

First system of the musical score for 'Heiliger Dankgesang eines Genesenen an die Gottheit'. It features four staves (Violin I, Violin II, Viola, and Cello/Double Bass) with various dynamics and markings such as *sotto voce*, *cresc.*, and *p*. The tempo is *Molto adagio*.

Second system of the musical score, continuing from the first system. It includes measures 10 and 15, with dynamics like *p*, *cresc.*, and *f*.

Third system of the musical score, continuing from the second system. It includes measures 20, 25, and 30, with dynamics like *p*, *cresc.*, and *f*.

W. Ph.V. 324

L. v. Beethoven überschreitet Grenzen,
er titelt das Molto adagio, 1. Abschnitt im 3. Satz:
„Heiliger Dankgesang eines Genesenen an die Gottheit“

Neue Kraft fühlend
(Sentendo nuova forza)

Andante

23

First system of the musical score for 'Neue Kraft fühlend'. It features four staves with dynamics like *f*, *ten.*, *p*, *tr.*, *l.n.*, *p cresc.*, and *f*. The tempo is *Andante*.

Second system of the musical score, continuing from the first system. It includes measures 35 and 40, with dynamics like *cresc.*, *f*, *ten.*, *p*, *tr.*, *l.n.*, *f*, and *p*.

Third system of the musical score, continuing from the second system. It includes measures 45 and 50, with dynamics like *p*, *cresc.*, *tr.*, *p*, and *f*.

Fourth system of the musical score, continuing from the third system. It includes measures 50 and 55, with dynamics like *pp*, *cresc.*, and *f*.

W. Ph.V. 324

L. v. Beethoven überschreitet Grenzen,
er titelt das Andante, 2. Abschnitt im 3. Satz:
„Neue Kraft fühlend“

Doktor sperrt das Thor dem Todt,
 Note hilft auch aus der Noth. Doktor
 sperrt das Thor dem Todt, Note
 hilft auch aus der Noth.

Wm. Gaisbom am 11ten May 1825 in Baden
 badenmüffel am 2ten Umhand Brücke
 und Wiesentfeld zu.

Beethoven

Beethovens Kanon und eigene Dichtung, für seinen Arzt am 11. Mai 1825 komponiert, bezeugt Lust am Wortspiel und am Leben:

„Doktor sperrt das Thor dem Todt, Note hilft auch aus der Noth ...!“

Handwritten musical sketch on aged paper, showing several staves with notes and clefs, including a treble clef and a bass clef. The notation is very sketchy and appears to be a preliminary idea for a piece.

Beethovens Skizze zum Streichquartett cis-Moll op.131 – Bruder des op.132:

Zeugnis für Beethovens spontane Aufzeichnung seiner musikalischen Idee auf freihändig gezogenen Notenlinien und derbem Papier

日独交流150周年
150 Jahre Freundschaft
Deutschland-Japan

Beethoven-Soirée zum Jubiläum

Diesen Kuss der ganzen Welt – Wege aus der Krise
Beethovens schöpferischer Sprung – neue Sicht zum 250. Geburtstag

Ryuichi Higuchi
www.melipak.de
Erika Schuchardt
www.prof.schuchardt.de

日独交流150周年
150 Year of Friendship
Germany-Japan

Beethoven Anniversary Soirée

"This Kiss for the whole World" – Ode to Joy – Ways out of Crisis
Beethoven's creative Leap – towards 250th birth date (1770-2020)

Ryuichi Higuchi
www.melipak.de
Erika Schuchardt
www.prof.schuchardt.de

日独交流150周年
150 лет дружбы между
Германией и Японией

Вечер, посвященный Бетховену, по случаю юбилея

Этот поцелуй всему миру – пути из кризиса
Творческий прыжок Бетховена из кризиса –
новое видение по случаю 250-й годовщины со дня его рождения

Рюичи Хигучи
www.melipak.de
Эрика Шухардт
www.prof.schuchardt.de

日独交流150周年
150 Jahre Freundschaft
Deutschland-Japan

「ベートーヴェンのタベ」

このくちづけを世界に – 危機から脱出の道
ベートーヴェンの創造的飛躍 – 生涯250年に寄せる新境地

樋口 隆一
www.melipak.de
エリカ・シューハルト
www.prof.schuchardt.de

Beethovens 9. „Ode an die Freude“:
„Freude schöner Götterfunken... Diesen Kuss der ganzen Welt“

QUAL der Abgründe
Gustav KLIMT: Beethoven-Fries, 1902
KUSS der Versöhnung

Erika Schuchardt hat die ... Forschungsdiskussion über Beethoven durch psychol. Sensibilität, originellen, interdisziplinären Ansatz neu entfacht.
Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Constantin Floros, Musikwissenschaftler, Athen, Wien, Tokio, Hamburg

„Selten habe ich mich in meinem Leben so verstanden gefühlt ... Ich bin (Vater, betroffen) durch die Krisenspirale gestärkt ... und herausgefordert ...“
Prof. Dr. Kenzaburo Oe, Lit.-Nobelpreistr., Tokyo

Schuchardt... ein Glücksfall... überzeugender neuer Ansatz: Ihr Komplementär-Modell Krisen-Management... Meilenstein und Wegweiser...
Prof. Dr. K.-J. Kemmelmeyer, Musikwiss., Gründungsdir. Impff, Präs. Lds./Deutscher Musikrat

Unerhört inspirierendes Buch ... von vitaler, existenzieller Bedeutung... ein wahres Geschenk...
Prof. Dr. A. Neumayr, Mediziner, Dir. Boltzmann Forschungsgst., Pianist, Partner Wiener Philharm.

Von Beethoven fürs Leben lernen – Lebens-Krisen können zu Lebens-Chancen werden...
Westdt. Rundfunk Köln WDR3 Kultur „TonArt“

Erika Schuchardts Buch ... der ganz neue Forschungsansatz zur Überwindung von Lebenskrisen ... ist eine große Hoffnung für Menschen in Japan.
Prof. Dr. Ryuichi Higuchi, Musikwissenschaftler, Präsident des DAAD-Alumni-Clubs Japan, Tokyo

Ein außergewöhnliches Buch – ein innovativer Ansatz – bisher ... noch niemandem gelungen – eine Aufgabe auch der Konzertveranstalter.
Ilona Schmiel, Intendantin Beethovenfest Bonn

Kreativität als Krisenbewältigung: Beethoven als „Role-Model“ – Schuchardts neuer und ungewöhnlicher Weg zu dem Menschen L. v. Beethoven...
Hessischer Rundfunk FFM, HR2 Kultur „Mikado“

Unter den zahlreichen Beethoven-Büchern ... Schuchardts Buch als die einflussreichste und erkenntnisreichste Forschungsarbeit
Prof. Dr. Dr. A. Deeken SJ, Sophia-Uni, Tokyo

„Echte Kunst ist eigensinnig“ ... notiert L. van Beethoven... „Dein vielgelobtes Buch ... Dein Leben, im Rückblick ... ein solches „Kunstwerk“...“
Prof. Dr. N. Lammert, Präs. Dt. Bundestag, Berlin

Prof. Dr. phil. habil. Erika Schuchardt
Bestellerautorin zum Krisen-Management, langjährig Abgeordnete im Synodalen der EKD/des World Council of Churches, Vizepräsidentin der Dt. UNESCO Kommission, ausgezeichnet Literaturpreis u. Kronenkreuz in Gold
www.prof.schuchardt.de

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Constantin Floros
International führender Musikwissenschaftler, Verfechter des interdisziplinären Dialogs, Studium der Rechtswissenschaften, Kunstgeschichte, Philosophie, Psychologie, Komposition in Thessaloniki/Wien/
www.floros.de

GEORG OLMS VERLAG
HILDESHEIM · ZÜRICH · NEW YORK

ISBN: 978-3416031820
9 783416 031820

Erika Schuchardt
Diesen Kuss der ganzen Welt
Wege aus der Krise
Beethovens schöpferischer Sprung

Mit Beiträgen von
Constantin Floros
– 300 Farb-Abbildungen –
– DVD Beethoven-Soirée –
– Übersetzungen in 6 Sprachen –

GEORG OLMS VERLAG



エリカ・シューハルト 著

このくちづけを 世界の すべてに

ベートーヴェンの 危機からの 創造的飛躍

樋口 隆一・山本 潤・伊藤 綾 訳

アカデミア・ミュージック株式会社



Beethoven's 9. „Ode an die Freude“
„Freude schöner Götterfunken... Diesen Kuss der ganzen Welt“



QUAL der Abgründe
Gustav KLIMT: Beethoven-Fries, 1902
KUSS der Versöhnung

■ Erika Schuchardt hat die ... Forschungsdiskussion über Beethoven durch psychol. Sensibilität, originellen, interdisziplinären Ansatz neu entfacht.
Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Constantin Floros, Musikwissenschaftler, Athen, Wien, Tokio, Hamburg

■ „Selten habe ich mich in meinem Leben so verstanden gefühlt ... Ich bin (Vater, betroffen) durch die Krisenspirale gestärkt ... und herangefordert ...“
Prof. Dr. Kenzaburo Oe, Lit.-Nobelpreistr., Tokyo

■ Schuchardt... ein Glücksfall... überzeugender neuer Ansatz: Ihr Komplementär-Modell Krisen-Management...
Prof. Dr. K.-J. Kemmelmeier, Musikwiss., Gründungsdir. ifmpf, Präsi. Lds./Deutscher Musikrat

■ Unterhört inspirierendes Buch ... von vitaler, existenzieller Bedeutung... ein wahres Geschenk...
Prof. Dr. A. Neumayr, Mediziner, Dir. Boltzmann-Forschungsst., Pianist, Partner Wiener Philharm.

■ Von Beethoven fürs Leben lernen - Lebens-Krisen können zu Lebens-Chancen werden...
Westdt. Rundfunk Köln WDR3 Kultur „TonArt“

Prof. Dr. phil. habil. Erika Schuchardt
Bestsellerautorin zum Krisen-Management, langjährig Abgeordnete im Synodalm der EKD/des World Council of Churches, Vizepräsidentin der Dt. Unesco Kommission, ausgezeichnet mit Literaturpreis u. Kronenkreuz in Gold

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Constantin Floros
International führender Musikwissenschaftler, Verfechter des interdisziplinären Dialogs, Studium der Rechtswissenschaften, Kunstgeschichte, Philosophie, Psychologie, Komposition in Thesaloniki/Wien/Hamburg

GEORG OLMS VERLAG
HITZBURG 1984 - REV. 1998

ISBN: 978-3416031820
9 783416 031820

Erika Schuchardt Diesen Kuss der ganzen Welt Wege aus der Krise Beethovens schöpferischer Sprung



Erika Schuchardt Diesen Kuss der ganzen Welt

Wege aus der Krise

Beethovens schöpferischer Sprung

Mit Beiträgen von
Constantin Floros

300 Farb-Abbildungen -
DVD Beethoven-Notizen -
Übersetzungen in 6 Sprachen

GEORG OLMS VERLAG

Beethovens 9. „Ode an die Freude“:

„Freude schöner Götterfunken... Diesen Kuss der ganzen Welt“



QUAL der Abgründe

Gustav KLIMT: Beethoven-Fries, 1902

KUSS der Versöhnung

🇩🇪 Erika Schuchardt hat die ... Forschungsdiskussion über Beethoven durch psychol. Sensibilität, originellen, interdisziplinären Ansatz neu entfacht. Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Constantin Floros, Musikwiss., Dirig., Komp., Athen, Wien, Tokio, Hamburg

🇯🇵 Selten habe ich mich in meinem Leben so verstanden gefühlt ... Ich bin (Vater, betroffen) durch die Krisenspirale gestärkt ... und herausgefordert ... Prof. Dr. Kenzaburo Oe, Lit.-Nobelpreistr., Tokyo

🇩🇪 Schuchardt... ein Glücksfall... überzeugender neuer Ansatz: Ihr Komplementär-Modell Krisen-Management... ist Meilenstein und Wegweiser... Prof. Dr. K.-J. Kemmelmeyer, Musikpäd., Gründungsdir. ifmpf, Präs. Lds./Deutscher Musikrat

🇩🇪 Unerhört inspirierendes Buch ... von vitaler, existenzieller Bedeutung... ein wahres Geschenk... Prof. Dr. A. Neumayr, Mediziner, Dir. Boltzmann Forschungsst., Pianist, Partner Wiener Philharm.

🇩🇪 Von Beethoven fürs Leben lernen – Lebens-Krisen können zu Lebens-Chancen werden... Westdt. Rundfunk Köln WDR3 Kultur „TonArt“

🇯🇵 Erika Schuchardts Buch ... der ganz neue Forschungsansatz zur Überwindung von Lebenskrisen ... ist eine große Hoffnung für Menschen in Japan. Prof. Dr. Ryuichi Higuchi, Musikwiss., Dirigent, Präs. Int. Mus. Forsch. u. DAAD, Japan, Tokyo

🇩🇪 ... Ein außergewöhnliches Buch – ein innovativer Ansatz – bisher ... noch niemandem gelungen – eine Aufgabe auch der Konzertveranstalter. Ilona Schmiel, Intendantin Beethovenfest Bonn

🇩🇪 Kreativität als Krisenbewältigung: Beethoven als „Role-Model“ – Schuchardts neuer und ungewöhnlicher Weg zu dem Menschen L. v. Beethoven... Hessischer Rundfunk FFM, HR2 Kultur „Mikado“

🇯🇵 Unter den zahlreichen Beethoven-Büchern ... Schuchardts Buch als die einfühlungsvollste und erkenntnisreichste Forschungsarbeit Prof. Dr. Dr. A. Deeken SJ, Sophia-Uni, Tokyo

🇩🇪 „Wahre Kunst ist eigensinnig“ ... notiert L. van Beethoven... Dein vielgelobtes Buch ... Dein Leben, im Rückblick ... ein solches „Kunstwerk“... Prof. Dr. N. Lammert, Präs. Dt. Bundestag, Berlin



Prof. Dr. phil. habil. Erika Schuchardt www.prof-schuchardt.de
Bestsellerautorin zum Krisen-Management, langjährig Abgeordnete im Dt. Bundestag/u.a. Ethikkommission, Synodalin der EKD/des World Council of Churches, Vizepräsidentin der Dt. UNESCO Kommission, ausgezeichnet Literaturpreis u. Kronenkreuz in Gold

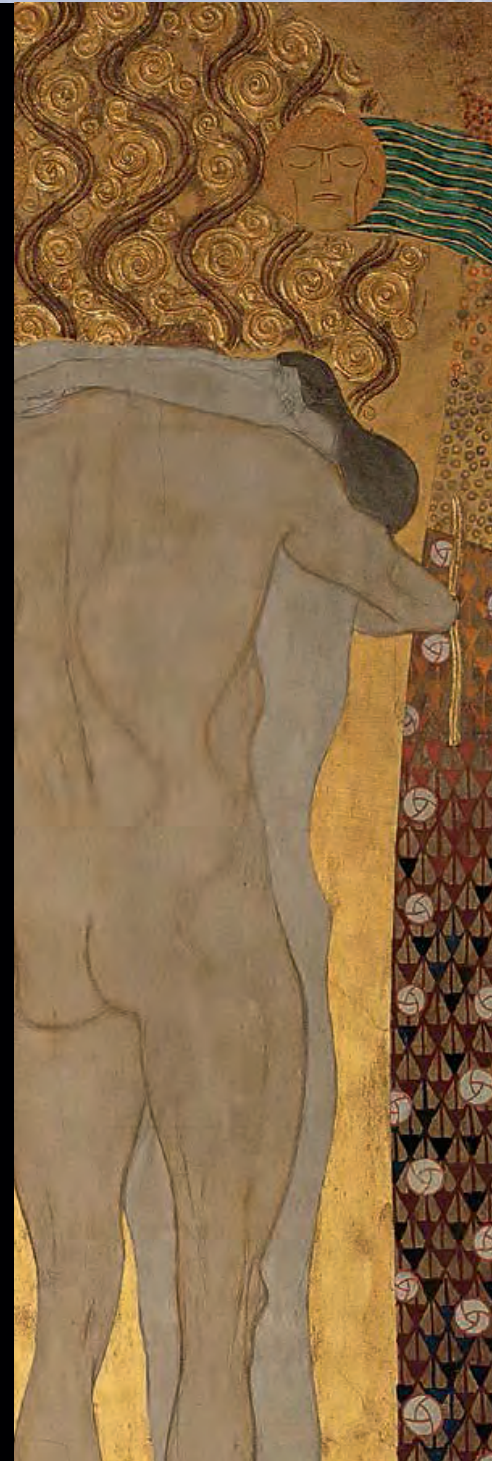


Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Constantin Floros www.floros.de
International führender Musikwissenschaftler, Verfechter des interdisziplinären Dialogs, Studium der Rechtswissenschaften, Kunstgeschichte, Philosophie, Psychologie, Komposition in Thessaloniki/Wien/Hamburg

auch als eBook
978-3-487-42101-8



Erika Schuchardt Diesen Kuss der ganzen Welt Wege aus der Krise Beethovens schöpferischer Sprung



Erika Schuchardt

Diesen Kuss der ganzen Welt

Wege aus der Krise

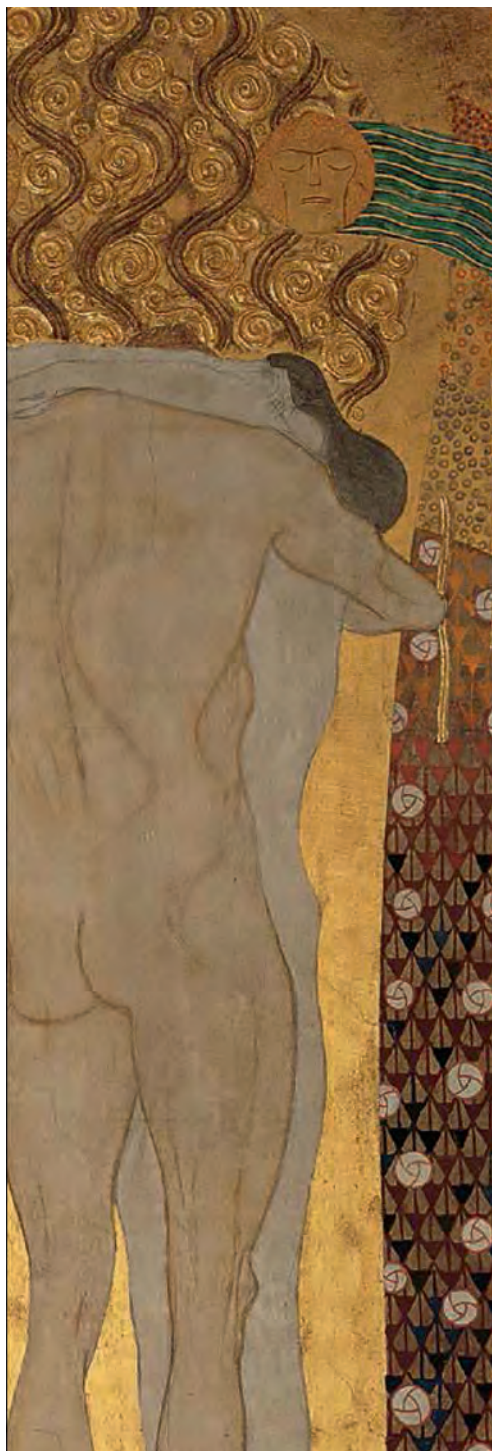
Beethovens schöpferischer Sprung

Mit Beiträgen von Constantin Floros



- 300 Farb-Abbildungen -
- DVD Beethoven-Soirée -
- Übersetzungen in 7 Sprachen -

GEORG OLMS VERLAG



Erika Schuchardt

This kiss for
the whole
world –
Ode to Joy

Ways
out of Crisis

Beethoven's
Creative Leap

with contributions by
Constantin Floros



- 300 colored illustrations -
- DVD Beethoven-Soirée -
- translations into 7 languages -

GEORG OLMS VERLAG



エリカ・シューハルト 著

このくちづけを
世界の
すべてに

ベートーヴェンの
危機からの
創造的飛躍

樋口 隆一・山本 潤・伊藤 綾 訳

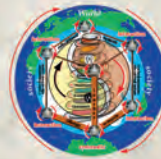
アカデミア・ミュージック株式会社



COMPLEMENTARY CRISIS-MANAGEMENT MODEL
individual: THE 8-PHASE SPIRAL OF LIFE IN OVERCOMING CRISES

In the diagram ↑ upwards for people *already* affected by crises
 ↓ downwards: for people *not yet* affected
 as distilled across the globe from over 2000 life stories since 1900

1824



FINAL STAGE III
 reflective-active,
 self-driven
 'HAND' dimension

TRANSITIONAL STAGE II
 affective-emotional,
 uncontrolled
 'HEART' dimension

INITIAL STAGE I
 cognitive-reactive,
 externally controlled
 'HEAD' dimension

Spiral Path Of Life:
 for each crisis a new path

Erika Schuchardt

© Erika Schuchardt
 • Warum gerade ich? Leben lernen in Krisen – mit DVD, V&R, 2013 + www.prof-schuchardt.de/dvdchance – Literature Prize
 • Why me? Learning to Live in Crises. Geneva WCC Publisher 2006, Order: publications.oikoumene.org – Literature Prize
 Translated into English • Japanese • Korean • Danish • Italian • Russian www.prof-schuchardt.de/why-me-bibliog
 • Krisen-Management und Integration. Double vol. with DVD, Bertelsmann, 8th ed., 2003 + Reihe: Theorie und Praxis, – Bestseller
 Vol. 1 Biograph, Erfolg, u. wiss. Theorie, Vol. 2 Weiterbildung als Krisenverarbeitung www.prof-schuchardt.de/dvdkrisen-management
 • Diesen Kuss der ganzen Welt – Wege aus der Krise – Beethovens schöpferischer Sprung – mit DVD, 300 Farb-Abb., Olms Verlag, 2013 +
 with contributions by Constantin Floros and the Ger., Engl., Jap., Russ. DVD "Beethoven Soirée celebrating 150 years of German-Japanese Friendship"
 Translated into English • Japanese • Korean • Chinese • Russian • English • Italian • Polish • French • Arabic in preparation
 Reviewed in • print media • radio • TV www.prof-schuchardt.de/aktuelle



危機マネジメント相補モデルにおける「個々の」
人生スパイラルの危機を通して

すでに危機にみまわれたものは上昇のスパイラルを、いまだ危機にみまわれていないものたちは下降のスパイラルをたどる。1900年以降、世界中の2000を超す自信および伝記からの推察

1824



目的——第3期
 再帰-行動的、
 自律した
 「手」の次元

経過——第2期
 情緒-感情的、
 制御されない
 「心」の次元

入口——第1期
 知覚-反応的
 外部に制御された
 「頭」の次元

人生のスパイラル
 危機のたびに新たに構築される

エリカ・シューハルト

Erika Schuchardt

Diesen Kuss
der ganzen
Welt

Wege
aus der Krise

Beethovens
schöpferischer
Sprung

Mit Beiträgen von
Constantin Floros

Mit Farb-Abbildungen
© 2013 Beethoven-Jahr
Übersetzungen in 8 Sprachen

GEORG OLMS VERLAG

Beethoven: Crisis and Happiness

ERIKA SCHUCHARDT

'This kiss for the whole world' - Ode to Joy
Ways out of Crisis

Beethoven's creative leap out of crisis

with contributions by Constantin Floros and the Eng.,
Ger., Jap., Rus. DVD 'Beethoven Soirée' accompanied
by comprehensive pictorial and archival resources and
art works - over 300 colored illustrations - dealing with
Beethoven's personal, social, musical and political crises.
Based on the second, expanded edition, 2013



CONSTANTIN FLOROS:

This Beethoven book brings together both documentation and interpretation. With its wealth of material and insights as well as with its interdisciplinary approach, the study never ceases to impress with the introduction of new aspects.

Erika Schuchardt is not content with psychological, sociological and religious discussions; she also takes the reception of pictorial and verbal material into consideration. In several steps the author seeks to interpret the life and works of Beethoven from the *Heiligenstadt Testament* to the *Ninth Symphony* as a leap out of crisis into creativity, revealing thereby how the overcoming of suffering led to an affirmation of humanity.

Erika Schuchardt develops a complementary model for coping with the crises of life in a spiral path consisting of eight phases for the individual as well as for society.

The results of her investigation of 6,000 autobiographies and biographies world-wide and about 50 pilot projects led to results which give us hope. She makes it clear that the suffering of individuals affected by a crisis is also a challenge for society - for people not yet affected by a crisis.

The original manner of questioning, the methodical approach, the psychological empathy, the proposed theses and the suggestive hypotheses are new and should rekindle a discussion about one of the most significant individuals and artists in human history.

This book should be in the library of all Beethoven lovers and educated individuals.



eBook: ISBN 978-3-487-42101-8

PROF. DR. PHIL. HABIL. ERIKA SCHUCHARDT

Best-selling author on crisis management; long-time member of the German Parliament (e.g. Ethics Committee) / synod of the Evangelical Church in Germany / World Council of Churches committees; former vice-president of UNESCO Germany; awarded the Literature Prize and the crown-cross in gold

→ www.prof-schuchardt.de/aktuelles
(book reviews • print • radio • TV.)

ILONA SCHMIEL,

DIRECTOR OF THE BONN BEETHOVEN FESTIVAL:

... This extraordinary book... no one has previously been able to explain as consistently as Erika Schuchardt has with her new methodological approach... It now rests with concert organisers to communicate this new interpretation of Beethoven to a broader public..



BARTHOLD C. WITTE,

Initiator of 'Citizens for Beethoven':

...her Beethoven book is a convincing example for what scientific research... can achieve if it ...stresses the interdisciplinary aspects. ...



life changing insights.

PROF. DR. DR. H. C. MULT. CONSTANTIN FLOROS

Leading international musicologist, defender of interdisciplinary dialogue studied law, art history, philosophy, psychology and composition in Thessaloniki/Vienna/Hamburg

→ www.floros.de



ISBN 978-3-487-08520-3

Erika Schuchardt

Diesen Kuss
der ganzen
Welt

Wege
aus der Krise

Beethovens
schöpferischer
Sprung

Mit Beiträgen von
Constantin Floros

Mit Farb-Abbildungen
© 2013 Beethoven-Jahr
Übersetzungen in 8 Sprachen

GEORG OLMS VERLAG

Beethoven: Crisis and Happiness

ERIKA SCHUCHARDT

'This kiss for the whole world' - Ode to Joy
Ways out of Crisis

Beethoven's creative leap out of crisis

with contributions by Constantin Floros and the Eng.,
Ger., Jap., Rus. DVD 'Beethoven Soirée' accompanied
by comprehensive pictorial and archival resources and
art works - over 300 colored illustrations - dealing with
Beethoven's personal, social, musical and political crises.
Based on the second, expanded edition, 2013



PROF. DR. RYUICHI HIGUCHI,

MEIJI-GAKUIN-UNIVERSITÄT, TOKIO:
Erika Schuchardt's book brings great hope for people in Japan: the completely new research approach to overcoming crises, on the example of: "Beethoven's creative leap".



PROF. DR. DR. ALFONS DEEKEN SJ,
SOPHIA-UNIVERSITÄT TOKIO:

Among the many books I have read about Beethoven I recognize Erika Schuchardt's as the most sensitive and knowledgeable piece of research. Erika Schuchardt allows Beethoven himself to speak up in his letters, diaries, sketches and compositions. Her intention is to inspire people undergoing crises around the world to find inspiration from Beethoven's example, his way of learning how to confront the crisis, for their own spiral path of life. Erika Schuchardt has been blessed with the charisma of accompanying crisis-stricken people in finding a happier life. Her new book will appeal to many people in Japan and allow them to share in "his kiss for the whole world". It will encourage them to learn from Beethoven, to confront and cope with their life crisis and thereby to experience anew the "joy" of happiness and redemption that Beethoven gave people who listen to the Ninth Symphony.

PROF. DR. PHIL. HABIL. ERIKA SCHUCHARDT

Best-selling author on crisis management; long-time member of the German Parliament (e.g. Ethics Committee) / synod of the Evangelical Church in Germany / World Council of Churches committees; former vice-president of UNESCO Germany; awarded the Literature Prize and the crown-cross in gold

→ www.prof-schuchardt.de/aktuelles
(book reviews in • print • radio • T.V.)

KENZABURŌ ŌE

NOBEL LAUREATE IN LITERATURE:



Rarely have I felt in my life to have been understood as in the book that opened for me the crisis spirals. How is it possible that a person could have an affect on me without ever having lived with me or my son Akira? How can it be that a person could understand my aggression, my addiction (alcohol) as a search, my attempt to kill my child - accepted as a 'death wish' and to set it in a global context reflecting the same desires of many concerned parents? I have experienced these eight spiral phases throughout my life as the father of an affected son Akira, truthfully, not once but infinite times - anew at every stage of my life. I have been strengthened by these crisis spirals with the knowledge about the learning process for overcoming crises, to have been understood, to have been challenged, to be able to accompany others as a companion, attorney, fellow human being.

Opening speech of the World Congress of Rehabilitation International, 1988, Tokyo
- transcribed from the simultaneous translation



ISBN 978-3-487-08520-3

eBook: ISBN 978-3-487-42101-8



輸入代理・音楽書専門店

アカテミア・ミュージック





Erika Scheubold

Diesen Kuss
der ganzen
Welt

Wege
aus der Krise

Beethovens
schöpferischer
Sprung

100 Beethoven am
17. Dezember 2020
www.klassik-stuttgart.de